



Kommunaler Wärmeplan Münster

Maßnahmenkatalog

Impressum

Auftraggeberin

Stadt Münster
vertreten durch Stabsstelle Klima
48127 Münster

waermeplanung@stadt-muenster.de

Partner



Stadtwerke Münster GmbH



Stadtnetze Münster GmbH

Auftragnehmer



B E T Consulting GmbH



EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH



GERTEC GmbH Ingenieurgesellschaft



TAFH Münster GmbH

Münster, 12.03.2026

Das Redaktionsdatum dieses Berichtsdokuments ist der 20.02.2026. Sämtliche Angaben entsprechen dem zu diesem Zeitpunkt aktuellen Kenntnisstand der Bearbeitenden und berücksichtigen die zu diesem Datum geltende Rechtslage.

Redaktioneller Hinweis vom 25.02.2026:

Am 24.02.2026 ist durch die Regierungsfractionen von CDU/CSU und SPD ein Eckpunktepapier veröffentlicht worden, welches eine Novelle des Gebäudeenergiegesetzes mit Wirkung zum 01.07.2026 ankündigt. Eine entsprechende Entwurfsfassung des dann Gebäudemodernisierungsgesetz genannten Gesetzes soll vor Ostern 2026 vorliegen. Das Papier kündigt beabsichtigte Änderungen des rechtlichen Rahmens für dezentrale Versorgungslösungen auf Gebäudeebene an.

Die in dem vorliegenden Bericht dargelegten Analysen und Ergebnisse haben weiterhin Bestand und werden von dem Papier "Eckpunkte zum neuen Gebäudemodernisierungsgesetz" nicht beeinflusst.

1.1 Governance

Governance

1.1 Integration der strategischen Fachplanung Wärme im Konzern Stadt

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Stadt Münster stellt sicher, dass die strategische Fachplanung Wärme dauerhaft und konzernweit verankert wird. Ziel ist eine koordinierte, effiziente und nachvollziehbare Umsetzung der Maßnahmen der kommunalen Wärmeplanung zur Erreichung einer klimaneutralen Wärmeversorgung bis 2045 über alle relevanten städtischen Organisationseinheiten hinweg sowie die strategische Auseinandersetzung mit zentralen Fragen der Wärmewende vor dem Hintergrund sich wandelnder Rahmenbedingungen.</p>			<p>Konzern Stadt Münster und Politik Münster</p>
Ausgangslage			Akteure
<p>Im Zuge der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen der Stadt Münster und den Stadtwerken aufgebaut. Die fachlich erarbeiteten Grundlagen sowie das gemeinsame prozessuale Verständnis für die Wärmewende sind in den Stadtkonzern auszuweiten und langfristig zu sichern. Die bevorstehenden umfangreichen Aktivitäten im Infrastrukturausbau, insbesondere im Bereich der Wärme- und Energieversorgung, machen eine dauerhafte organisatorische und personelle Verankerung der strategischen Fachplanung Wärme im Konzern Stadt Münster erforderlich, um eine koordinierte Umsetzung über alle relevanten Organisationseinheiten hinweg sicherzustellen.</p>			<p>Federführung: Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: Amt 61, Amt 63, Amt 66, Amt 67, Amt 23, Amt 64, Amt 62</p>
Beschreibung			
<p>Die Integration der strategischen Fachplanung erfolgt konzernweit und übergreifend. Der Prozess der kommunalen Wärmeplanung sowie die gemeinsam erarbeitete Umsetzungsstrategie dient als Ausgangspunkt. Bestehende Strukturen werden ausgeweitet und inhaltlich ergänzt, neue Arbeitsstrukturen aufgebaut, unterstützt und erprobt. In gemeinsamen Arbeitsterminen werden Aufgabenfelder, Prozesse und Schnittstellen innerhalb der Verwaltung sowie zu den städtischen Tochtergesellschaften definiert und Zuständigkeiten transparent dargestellt. Dies betrifft sowohl die operative Ebene, auf der konkrete Projekte und Umsetzungsmaßnahmen z.B. im Infrastrukturausbau koordiniert werden, als auch die strategische Abstimmungsebene, auf der grundlegende Planungs- und Steuerungsentscheidungen getroffen werden.</p> <p>Die Koordination und Strukturierung dieser Aufgaben soll über eine zentrale Verwaltungs- und Ansprechstelle („Koordinationsstelle Wärmeplanung“) erfolgen, die die kontinuierliche Abstimmung zwischen den relevanten Organisationseinheiten sicherstellt, Synergien nutzt und den Wissenstransfer fördert. Diese zentrale Stelle bildet das organisatorische Rückgrat der strategischen Fachplanung Wärme und gewährleistet, dass die erarbeiteten Grundlagen dauerhaft im Konzern Stadt Münster verankert und weiterentwickelt werden.</p>			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
Ab 2026 bis mind. 2031	<ul style="list-style-type: none"> Benennung einer zentralen Verwaltungs- und Ansprechstelle zur Koordination der strategischen Fachplanung Wärme. 		

- Definition klarer Zuständigkeiten und Prozesse zwischen Stadtverwaltung, Stadtwerken und weiteren städtischen Tochtergesellschaften.
- Ausweitung und inhaltliche Ergänzung bestehender Abstimmungsstrukturen, z. B. in bestehenden Steuerungsgruppen oder Arbeitskreisen (z. B. regelmäßige Koordinierungsrunden zwischen Planung, Energie und Liegenschaften).
- Institutionalisierung der Zusammenarbeit zwischen strategischer und operativer Ebene, um den kontinuierlichen Wissenstransfer sicherzustellen.

THG-Einsparungen	Synergieeffekte
Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Übergeordnete Steuerungsgruppe Energie-/Wärmewende • Koordinierung der laufenden Aktualisierung der Wärmeplanung • Koordinierte Infrastrukturplanung • Fortlaufende Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende • Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Spezifischen Mehrkosten für Verwaltung und Stadtwerke im Zuge der Verstetigung zu ermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt • Konnexitätsmittel des Landes NRW

1.2 Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Pflicht, den kommunalen Wärmeplan alle spätestens fünf Jahre hinsichtlich seiner Aktualität zu prüfen und ggf. fortzuschreiben, werden die aufgebauten Strukturen (s. 1.1) fortgeführt und dauerhaft gepflegt, um alle relevanten Aktivitäten und Entwicklungen in Münster systematisch zu beobachten. Ziel ist es, innerhalb des fünfjährigen Zeitraums auf Basis einer laufend aktualisierten Datenlage ein umfassendes Bild über Fortschritte, Veränderungen und Entwicklungen im Bereich Wärmeversorgung zu erhalten und die Planungsgrundlagen für eine mögliche Fortschreibung stets auf dem aktuellen Stand zu halten.</p>			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
<p>Im Rahmen der Erstellung des ersten kommunalen Wärmeplans wurden zwischen Stadtverwaltung und Stadtwerken Arbeitsstrukturen aufgebaut, die eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit ermöglichen. Diese Strukturen haben sich in der Planungsphase als konstruktiv und effizient erwiesen. Für die laufende Aktualisierung der Wärmeplanung ist es sinnvoll, diese bestehenden Strukturen zu nutzen und dauerhaft zu verstetigen, sodass auch in der Umsetzungsphase ein kontinuierlicher, koordinierter Austausch zwischen allen relevanten Akteuren gewährleistet ist.</p>			<p>Federführung: Stabsstelle Klima („Koordinationsstelle Wärmeplanung“), Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: /</p>
Beschreibung			
<p>Zur Unterstützung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung wird eine Koordinationsstelle Wärmeplanung eingerichtet oder in bestehende Verwaltungsstrukturen integriert (s.1.1). Dabei werden die bereits zuvor bestehenden oder die im Rahmen der Erstellung des ersten Wärmeplans aufgebauten Arbeitsstrukturen zwischen Stadtverwaltung und Stadtwerken genutzt und verstetigt, sodass ein gutes und konstruktives Miteinander auch in der tatsächlichen Umsetzungsphase bestehen bleibt.</p> <p>Die Koordinationsstelle übernimmt die Projektsteuerung und Koordinierung der Umsetzung sowie der Fortschreibung des Wärmeplans und fungiert als zentrale Schnittstelle innerhalb der Verwaltung. Sie dient gleichzeitig als Anlaufstelle für Politik, Netzbetreiber, Energieversorger, Investoren, Wohnungswirtschaft, Unternehmen und Bürgerschaft. Weitere Aufgaben umfassen Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Berichterstattung sowie Fördermittel- und Wissensmanagement. Darüber hinaus gehört zu ihren Aufgaben, die räumlichen Bereiche, wie Prüfgebiete, kontinuierlich zu beobachten und zu untersuchen, um Entwicklungen und Potenziale dauerhaft zu erfassen und für die Fortschreibung der Wärmeplanung zu berücksichtigen.</p>			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
Ab 2026 bis mind. 2031	<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und Verstetigung bestehender Arbeitsstrukturen mit regelmäßigen Austauschturnus Kontinuierliches Monitoring und Beobachtung 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Keine direkten THG-Einsparungen	<ul style="list-style-type: none"> Übergeordnete Steuerungsgruppe Energie-/Wärmewende Koordinierte Infrastrukturplanung 		

- Fortlaufende Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende
- Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme

Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Spezifische Mehrkosten für personelle und organisatorische Ressourcen. Umfang im Zuge der Verstetigung zu ermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt • Konnexitätsmittel des Landes NRW

1.3 Aufbau einer übergeordneten Steuerungsgruppe/Lenkungskreis Energie- und Wärmewende

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren

Ziel	Zielgruppe
Die Steuerungsgruppe „Energie/Wärmewende“ sorgt dafür, dass innerhalb des Stadtkonzerns Transparenz über alle laufenden und geplanten Maßnahmen im Bereich Energie- und Wärmewende besteht. Sie ermöglicht, dass Projekte und Aktivitäten aufeinander abgestimmt stattfinden und dass auf den unterschiedlichen Entscheidungsebenen nachvollziehbar Prioritäten gesetzt werden können. Ziel ist es, die kommunale Wärmewende effektiv in die relevanten Planungs- und Entscheidungsprozesse des Stadtkonzerns zu integrieren und eine koordinierte, strategisch gesteuerte Umsetzung sicherzustellen.	Konzern Stadt Münster

Ausgangslage	Akteure
Mit der kommunalen Wärmeplanung wurde ein gemeinsames Zielbild zur kommunalen Wärmewende zwischen Stadtverwaltung und Stadtwerken erarbeitet sowie damit verbunden über operative Ziele und Aufgaben. Um die Umsetzung von Maßnahmen und Fortschreibung der Wärmeplanung langfristig strategisch für das gesamte Stadtgebiet zu begleiten, ist eine institutionalisierte Form der Abstimmung und Steuerung erforderlich.	Federführung: Stabsstelle Klima Beteiligte: Siehe Beschreibung

Beschreibung
<p>Die Stadt Münster richtet eine städtische Steuerungsgruppe „Energie/Wärmewende“ ein. Das Gremium dient als übergeordnetes Strategie- und Koordinationsforum, in dem Verwaltung, Stadtwerke und städtische Unternehmen regelmäßig Informationen austauschen, Fortschritte bewerten und die Maßnahmenumsetzung abstimmen. Die Koordination des Gremiums erfolgt durch die zentrale Koordinationsstelle Wärmeplanung. Die Termine der Steuerungsgruppe werden durch vorbereitende Arbeitsgruppen, wie beispielsweise die Arbeitsgruppe zur laufenden Aktualisierung der Wärmeplanung oder die technische Arbeitsgruppe tAGW-Prozesse, vorbereitet. Diese übernehmen die Zusammenstellung relevanter Informationen, die Analyse von Fortschritten und die Aufbereitung von Themen zur Diskussion.</p> <p>Um eine strukturierte und transparente Steuerung sicherzustellen, wird zu Beginn jedes Jahres eine gemeinsame Jahresplanung abgestimmt, die alle relevanten Maßnahmen, Abstimmungstermine und Meilensteine bündelt. Dadurch behalten die Beteiligten den Überblick über Prioritäten, Zuständigkeiten und zeitliche Abläufe. Die Jahresplanung dient gleichzeitig als Instrument zur Steigerung der städtischen Transparenz, indem Fortschritte und Entscheidungen nachvollziehbar dokumentiert und bei Bedarf innerhalb der Verwaltung und an politische Gremien kommuniziert werden.</p>

Ständige Mitglieder (Empfehlung):

- Stabsstelle Klima
- Stadtwerke Münster / Stadtnetze Münster
- Amt 61 – Stadtplanung
- Amt 23 – Immobilienmanagement
- Amt 66 – Amt für Mobilität und Tiefbau
- Amt 63 – Bauordnung
- Amt 67 – Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit

- Amt 20 – Beteiligungsmanagement
- Amt 62 – Vermessungs- und Katasteramt
- Wohn- und Stadtbau GmbH

Wiederkehrende Mitglieder (je nach Themenlage):

- Amt 13 – Kommunikation
- Konversionsmanagement / KonvOY GmbH
- III/1 Dezernent für Planungs- und Baukoordination, Lukas Fiegen

Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte
2026 - 2031	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung der Steuerungsgruppe mit Definition der Zusammensetzung • Koordination über die zentrale Koordinationsstelle • Regelmäßige Tagungen in Verbindung einer regelmäßigen Planung • Regelmäßige Informations- und Fortschrittsberichte
THG-Einsparungen	Synergieeffekte
Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der langfristigen Integration der strategischen Fachplanung Wärme im Konzern Stadt
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Spezifische Mehrkosten im Zuge der Verstetigung zu Ermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt

1.4 Koordinierte Infrastrukturplanung

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input checked="" type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadt Münster stellt sicher, dass die Planung und Umsetzung von Infrastrukturvorhaben, wie Wärme- und Stromnetzen und Kanal- und Straßenarbeiten, in Neubau- und insbesondere in Bestandsgebieten koordiniert und aufeinander abgestimmt erfolgt. Ziel ist es, planerische und technische Anforderungen eng zu verzahnen, Infrastrukturbedarfe frühzeitig zu erkennen und die Wärmewende konsequent in alle Neubau- und Bestandsszenarien zu integrieren, sodass eine effiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Infrastrukturentwicklung im gesamten Stadtgebiet gewährleistet wird.</p>						Konzern Stadt Münster	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Aus den Erfordernissen der Wärmewende leiten sich eine Vielzahl zu koordinierender Infrastrukturmaßnahmen im Bereich der Strom- und Wärmeversorgung ab. Diese Anstrengungen kommen zusätzlich zu bereits geplanten und erforderlichen Maßnahmen aus verschiedenen Infrastrukturbereichen. Für eine erfolgreiche Umsetzung der geplanten sowie künftigen Maßnahmen, die Schaffung von Synergien und einer möglichst geringen Belastung des städtischen Raumes ist daher eine starke Koordination der Vorhaben erforderlich. Bereits bestehende Austauschformate und Arbeitsrunden zur integrierten Infrastrukturplanung sollen hierfür genutzt, gebündelt und inhaltlich erweitert werden.</p>						<p>Federführung: Konzern Stadt Münster</p> <p>Beteiligte: Amt 66, Amt 61, Amt 63, Amt 67, Amt 23, Amt 62, Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p>	
Beschreibung							
<p>Aufbauend auf bestehenden und bewährten Abstimmungsstrukturen wird die integrierte Infrastrukturplanung systematisch auf die Bestands- und Neubaugebietsplanung ausgeweitet und auf konkreter Straßenzugebene integriert. Ziel ist eine frühzeitige interdisziplinäre Abstimmung zwischen Stadtwerken, Stadtnetzen, dem Amt für Mobilität und Tiefbau, Stadtplanungsamt, Amt für Bauordnung, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit und weiteren Ämtern.</p> <p>Fachlich-inhaltlich verfolgt die koordinierte Planung das Ziel Mehrfachaufbrüche von Straßen und ineffiziente Bauabläufe zu vermeiden, Verzögerungen in Abläufen durch frühzeitige Abstimmung zu vermeiden, Synergien zwischen verschiedenen Projekten zu nutzen und Maßnahmen zeitlich, räumlich und technisch aufeinander abzustimmen.</p> <p>Die zeitliche Abstimmung bildet mitunter Grundlage für eine transparente Kommunikation in die Stadtbevölkerung, insbesondere bei großen Maßnahmen im Bestand, um Akzeptanz und Kooperationsbereitschaft zu fördern.</p> <p>In diesem Zusammenhang wird für das langfristige Gelingen das kontinuierliche Erproben, Bewerten und Weiterentwickeln von Koordinationsprozessen sowie damit verbundenen Instrumenten (siehe Maßnahme 1.5) empfohlen. Hier können bspw. durch Pilotierung in ausgewählten Quartieren oder Straßenzügen geeignete Verfahren, Datenformate und Schnittstellen identifiziert und optimiert werden. Der Prozess sollte als lernendes System gestaltet werden, welches im Zuge der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung bspw. jährlich in interdisziplinären Workshops reflektiert wird und Standards für die gemeinsame Zusammenarbeit schrittweise herausarbeitet.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
2026 – mind. 2031		<ul style="list-style-type: none"> Einrichtung geeigneter Abstimmungsrunden 					

	<ul style="list-style-type: none"> Fachliche Erweiterung und Integration weiterer Infrastrukturbereiche in bestehende Planungen
THG-Einsparungen Keine direkten THG-Einsparungen.	Synergieeffekte <ul style="list-style-type: none"> Sicherstellung der langfristigen Integration der strategischen Fachplanung Wärme im Konzern Stadt Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung Weiterentwicklung eines digitalen Maßnahmencockpits für die integrierte Infrastrukturplanung
Kosten Spezifische Mehrkosten im Zuge der Verstetigung zu Ermitteln.	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung <ul style="list-style-type: none"> Finanzierung über kommunalen Haushalt

1.5 Weiterentwicklung eines digitalen Maßnahmencockpits für die integrierte Infrastrukturplanung

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input type="checkbox"/> langfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
Für eine effiziente Umsetzung der koordinieren Infrastrukturplanung wird ein Instrument zur verbesserten interdisziplinären Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, Stadtwerken/Stadtnetzen und ggf. weiteren Beteiligten bereitgestellt. Ziel ist es, die Bau- und Sanierungsmaßnahmen aller relevanten Akteure zusammenzuführen, um Synergien im Bereich Wärme-, Strom-, Wasser- und Straßenbau sowie weiterer Infrastrukturmaßnahmen zu ermöglichen.			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
Die Stadt Münster arbeitet bereits an verschiedenen digitalen Instrumenten, die Bau- und Infrastrukturprozesse abbilden: <ul style="list-style-type: none"> Das Baustellenportal Light unterstützt die Koordination von aktuellen Bauaktivitäten zwischen Stadtwerken/Stadtnetzen und der Verwaltung und berücksichtigt Kanalsanierungen, Straßenreparaturen sowie Versorgungsnetz-Baustellen und ähnliche Maßnahmen. Der Planungsatlas der Stadtplanung kartographiert Neubau- und Bestandsprojekte. Die Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung werden als geodatenbasierte Shape-Dateien zur Verfügung gestellt und können teilweise als räumlich verortete Maßnahmen in eine GIS-Oberfläche überführt werden.			Federführung: Konzern Stadt Münster Beteiligte: Amt 61, Amt 62, Amt 66, Stabsstelle Klima, Stadtnetze Münster
Beschreibung			
Zur praktischen Umsetzung der integrierten Infrastrukturplanung wird ein digitales Maßnahmencockpit eingeführt. Dieses Instrument bündelt geplante Bau- und Sanierungsvorhaben aller relevanten Akteure und stellt die Informationen auf einer gemeinsamen Plattform bereit.			
Es ermöglicht: <ul style="list-style-type: none"> Identifikation von Überschneidungen und Synergien zwischen Infrastrukturmaßnahmen (Wärme, Strom, Wasser). Effiziente Bündelung paralleler Maßnahmen, um Kosten zu reduzieren und den Ressourcenaufwand zu optimieren. Verbesserung der Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, Stadtwerken/Stadtnetzen und weiteren Beteiligten, wie dem Kommunikationsamt. Nutzung bestehender Tools wie Baustellenportal Light und Planungsatlas, einschließlich Schulung der Mitarbeitenden, um die laufenden Aktivitäten zu stärken. 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
Aufbau der digitalen Infrastruktur: 1 J. Maintenance: Dauerhaft	<ul style="list-style-type: none"> Anforderungsanalyse und Systemintegration Integration und Pflege von Datenbanken Mitarbeiterschulung und Einbindung 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		

Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Infrastrukturplanung für Flächen
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Spezifische Mehrkosten im Zuge der Verstetigung zu Ermitteln.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt

1.2 Kommunikation

Kommunikation

2.1 Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende der Stadtverwaltung Münster

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input type="checkbox"/> langfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Maßnahme zielt darauf ab, die Bevölkerung, lokale Akteur*innen und Multiplikator*innen über die zentralen Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung in Kenntnis zu setzen. Darüber hinaus werden fortlaufend über Ziele, Fortschritte und Chancen der Wärme- und Energiewende informiert, diese in bisherige Kommunikationskonzepte eingebettet, um übergeordnet weiter Verständnis zu schaffen und die aktive Beteiligung zu fördern.</p>			<p>Stadtbevölkerung, Unternehmen, Netzwerke, lokale Pressestellen</p>
Ausgangslage			Akteure
<p>In Münster bestehen bereits vielfältige Informations- und Beratungsangebote sowie etablierte Netzwerke und Kommunikationskanäle im Bereich Klimaschutz. Im Zuge des Prozesses der Wärmeplanung sind zudem verschiedene Angebote und Informationskanäle von Seiten der Stadtverwaltung mit Querbezügen zu Angeboten der Stadtwerke zum Thema Wärme entstanden. Diese Aktivitäten bilden die Grundlage für die Verstetigung und Fortführung der fachlichen Bespielung des Themas Wärmewende im Verlauf der nächsten Jahre.</p>			<p>Federführung: Stabsstelle Klima, Amt 13</p> <p>Beteiligte: Stadtwerke Münster, Energieberater*innen, Sanitär, Heizung und Klima-Gewerk, Schornsteinfeger*innen-Netzwerk</p>
Beschreibung			
<p>Die Maßnahme umfasst die Entwicklung und Umsetzung einer strukturierten, fortlaufenden Kommunikationsstrategie zur Wärme- und Energiewende in Münster. Die Maßnahme wird von der Stadtverwaltung Münster, zentral der Stabsstelle Klima in enger Koordination mit den Stadtwerken Münster bearbeitet.</p> <p>Bausteine und weitere Angebote können darstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung zielgruppenspezifischer Kommunikationsformate und - Botschaften • Durchführung von Informationsabenden und Dialogformaten in den Stadtbezirken. • Räumlich differenzierte Beratungs- und Informationsangebote, unterschieden nach den Wärmeversorgungsarten. • Aufbereitung und Präsentation von Best-Practice-Beispielen über Projekte erneuerbarer Wärmeversorgung in Münster. • Optimierung des Webauftrittes mit strukturierter Weiterleitung zu bestehenden Beratungsangeboten (online und vor Ort), auch in Kooperation mit anderen Anlaufstellen wie beispielsweise der Verbraucherzentrale. 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
2026 - 2031	<ul style="list-style-type: none"> • Etablierung eines Redaktionsplans sowie der Kommunikationsformate. 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Durchführung von Veranstaltungen. Regelmäßige Abstimmung zwischen Stadtverwaltung und Stadtwerken. • Enge Verzahnung mit bereits laufenden Informations- und Beratungsangeboten
THG-Einsparungen Keine direkten THG-Einsparungen.	Synergieeffekte <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau einer städtischen Steuerungsgruppe - Energie-/Wärmewende • Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung
Kosten Pauschale Kostenannahme von 20.000 €/a	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt

2.2 Digitale und individuelle Beratungsangebote der Stadtwerke Münster für Bürgerinnen und Bürger sowie Kund*innen stärken

LANUK: Wärmenetze

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input checked="" type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
Die Stadtwerke Münster stärken die digitalen Informations- und Beratungsangebote rund um ihre Wärmewende-Produkte. Ziel ist es, Transparenz über Ausbaupfade und Fortschritte der Wärmeversorgung zu schaffen, die Sichtbarkeit dezentraler Wärmelösungen zu erhöhen und Bürger*innen sowie Kund*innen gezielt bei der Wahl und Umsetzung klimafreundlicher Heizsysteme zu unterstützen.			Bürger*innen, Unternehmen, Berater*innen
Ausgangslage			Akteure
Bereits heute betreiben die Stadtwerke Münster ein Fernwärmeauskunftsportale mit grundlegenden Informationen zu Anschlussmöglichkeiten und zur Wärmeversorgung. Darüber hinaus bestehen verschiedene Produkt- und Beratungsangebote (z. B. Wärmepumpentarife, Mietkaufmodelle, digitale Sanierungsberatung). Diese sollen mit Fertigstellung des Wärmeplanes erweitert werden.			Federführung: Stadtwerke Münster Beteiligte: /
Beschreibung			
Die Maßnahme umfasst die inhaltliche und funktionale Weiterentwicklung der digitalen Beratungs- und Informationsangebote:			
<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Fernwärme-Informationsangebots um interaktive Karten mit Lage- und Ausbauplänen, Transformationsplan und Umsetzungsfortschritt. • Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit und Transparenz des bestehenden Portals (z. B. mobiloptimierte Darstellung, intuitive Navigation). • Weiterentwicklung und Ausbau individueller Beratungstools, wie digitaler Sanierungsfahrpläne oder Energieeffizienz-Checks. • Gezielte Kommunikationsmaßnahmen, um Bürger*innen, Energieberater*innen und das SHK-Handwerk über neue Angebote und Entwicklungen zu informieren. • Begleitende Kommunikation zu neuen Angeboten auf der Webseite. 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
Wenige Monate	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung und Ausbau des Online-Angebotes • Begleitende Kommunikation über neue Angebote 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende 		
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung		
Pauschale Kostenannahme von 10.000 €.	<ul style="list-style-type: none"> • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster 		

2.3 Regelmäßige Austauschrunden mit großen Liegenschaftsbetreibern, Wohnungswirtschaft, Wirtschaftsbetrieben

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Der Erfolg der Umsetzung der Wärmewende hängt maßgeblich von Akteursgruppen in Münster ab. Ziel ist es, durch regelmäßige, kooperative Austauschrunden verschiedene Akteursnetzwerke zu aktivieren und in diesen geplante Maßnahmen frühzeitig abzugleichen, Synergien zu identifizieren und externe Planungen in die Fortschreibung der kommunalen Wärmeplanung zu integrieren. Gleichzeitig sollen unterstützende Maßnahmen der Stadt gemeinsam erörtert und konkrete Handlungsmöglichkeiten abgestimmt werden, um eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Stadtwerken, Wirtschaftsbetrieben, großen Liegenschaftsbetreibern sowie der Wohnungswirtschaft zu ermöglichen.</p>			<p>Große Liegenschaftsbetreiber, Wohnungswirtschaft, Unternehmen mit Prozess- und Abwärme</p>
Ausgangslage			Akteure
<p>Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung hat sich gezeigt, dass verschiedene Akteursgruppen eine kooperative Haltung gegenüber der Transformation der Wärmenetze einnehmen, beispielsweise durch die freiwillige Bereitstellung von Daten. Diese Zusammenarbeit wurde in Fachworkshops weiter gestärkt, in denen zugleich Rückfragen und Orientierungsbedarfe seitens der Wohnungswirtschaft, Liegenschaftsbetreibern und weiterer Akteure deutlich wurden. Insbesondere bei Fragen zu technischen Versorgungslösungen und infrastrukturellen Schnittstellen ergibt sich ein erhöhter Abstimmungsbedarf zwischen Stadt, Stadtwerken, Stadtnetzen und den Akteursgruppen.</p>			<p>Federführung: Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: Fachspezifische Verwaltungseinheiten</p>
Beschreibung			
<p>Die Stadt Münster bietet in bestehenden Netzwerkstrukturen regelmäßige Austauschrunden (bspw. halbjährlich) für zentrale Akteursgruppen wie große Liegenschaftsbetriebe, die Wohnungswirtschaft und die Wirtschaftsbetriebe an. Diese können räumlich, nach Wärmeversorgungsgebieten sowie spezifischen Themenfeldern differenziert werden. Die Austauschrunden dienen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem gegenseitigen Informationsaustausch über geplante Maßnahmen, • dem Abgleich technischer und zeitlicher Planungen, • der frühzeitigen Identifikation von Synergien, • der fachlichen Beratung und Orientierung. <p>Die zentrale Koordination der Austauschrunden obliegt der „Kordinationsstelle Wärme“. Abhängig vom thematischen Schwerpunkt des Austausches setzt sich der beteiligte Personenkreis aus Vertreter*innen der Stadtverwaltung und den Stadtwerken/Stadtnetzen zusammen. Dabei können aus weiteren Netzwerken Fachexpert*innen für Vorträge und Einblicke akquiriert werden.</p> <p>Spezifische Fachthemen für die Austauschrunden können unter anderem sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderprogramme für Sanierung und Heizungstausch. • Technische Anforderungen und Standards für den Anschluss an Wärmenetze. • Integration von Wärmepumpen in größeren Gebäudestrukturen. • Umgang mit Denkmalschutz in der Wärmeversorgung. 			

Dauer der Maßnahme 2026 - 2031	Erforderliche Umsetzungsschritte <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Pflege der verschiedenen Netzwerkstrukturen • Kontinuierliche Integration der Ergebnisse in die stadtinternen Governance-Prozesse
THG-Einsparungen Keine direkten THG-Einsparungen.	Synergieeffekte <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung • Koordinierte Infrastrukturplanung für städtische Flächen
Kosten Spezifische Mehrkosten für personelle und organisatorische Ressourcen. Umfang im Zuge der Verstetigung zu ermitteln.	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt

2.4 Regelmäßige Austauschrunden mit Vertretern des SHK-, Schornsteinfeger-, Energieberater- und Elektrogewerkes

LANUK: Wärmeplanung als Prozess

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Perspektive der Umsetzer*innen, insbesondere SHK-Betriebe, Schornsteinfeger*innen, Energieberater*innen und Elektriker*innen sind für die erfolgreiche Wärmewende sehr gewinnbringend, weswegen die systematische Einbindung in die Wärmewende-Prozesse das Ziel ist. Dadurch sollen Angebote, Fördermittel und Unterstützungsmaßnahmen verbessert und die Beratungsarbeit vor Ort effektiver gestaltet werden.</p>						<p>Vertreter*innen des SHK-, Schornsteinfeger-, Energieberater- und Elektrogewerkes</p>	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Im Rahmen der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung wurden konstruktive und einblickreiche Austauschrunden mit Vertreter*innen der oben genannten Gewerke geführt. Der direkte Dialog liefert wertvolle Erkenntnisse und Einblicke in die heterogene Lebensrealitäten von Eigentümer*innen. Zudem konnten Hinweise auf praktische Herausforderungen, Informationsbedarfe und Optimierungsmöglichkeiten für Förder- und Beratungsangebote gesammelt werden. Die konstruktive Zusammenarbeit soll weiter gefördert und im Verlauf der Umsetzungsphase intensiviert werden.</p>						<p>Federführung: Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: Fachspezifische Verwaltungseinheiten</p>	
Beschreibung							
<p>Die Stadt Münster bietet regelmäßige Austauschrunden (bis zu zwei Mal im Jahr) an Vertreter*innen an. Die Koordination erfolgt über die Koordinationsstelle Wärme. In diesen Runden werden aktuelle Erfahrungen, Herausforderungen und Best-Practices diskutiert, mögliche Unterstützungsangebote der Stadt besprochen und die Umsetzung der Wärmewende gemeinsam reflektiert. Ziel ist ein kontinuierlicher, praxisnaher Dialog, der die städtischen Maßnahmen stärker auf die Bedürfnisse der Bürger*innen ausrichtet.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
2026 - 2031		<ul style="list-style-type: none"> Kontinuierliche Integration der Ergebnisse in die stadtinternen Governance-Prozesse 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Keine direkten THG-Einsparungen.		<ul style="list-style-type: none"> Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
Keine spezifischen Mehrkosten.		<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung über kommunalen Haushalt 					

1.3 Kommunale Umsetzungsmaßnahmen

Kommunale Umsetzungsmaßnahmen

3.1 Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand 2030

LANUK: Energetische Sanierung

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input checked="" type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
Das Ziel der Maßnahme ist die Erreichung der Klimaneutralität für den kommunalen Gebäudebestand. Hierfür sollen die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen systematisch geplant, umgesetzt und finanziell abgesichert werden.			Stadtverwaltung
Ausgangslage			Akteure
Die Stadt Münster verfolgt bereits seit 2021 das Ziel, den kommunalen Gebäudebestand klimaneutral zu gestalten. Aus einer Portfolioanalyse der rund 500 städtischen Standorte wurden 46 Schlüsselstandorte identifiziert, deren energetische Sanierung für die Zielerreichung entscheidend ist. Aufgrund sich verändernder Rahmenbedingungen (wie z.B. Verschneidung mit notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen, Anpassungen in der Schulentwicklungsplanung, Bedarfsanpassungen in der Planung oder Veränderung der Förderlandschaft...) wurde die Liste der zu sanierenden Gebäude in den letzten Jahren um zusätzliche Standorte erweitert. Aktuell (Stand April 2025) werden 60 Projekte an 52 Standorten betrachtet. Von diesen 60 Projekten sind 16 abgeschlossen, 9 befinden sich in der Umsetzung und 4 werden gegenwärtig vorbereitet. Auf Grund fehlender Ressourcen können z.Z. 31 Maßnahmen noch nicht begonnen werden. Für 2025 war zudem eine Reduzierung der bisher vorgesehenen Finanzmittel für Gebäudesanierungen geplant, was die weitere Umsetzung der Maßnahmen und damit die Erreichung der Klimaschutzziele erheblich erschwert.			Federführung: Amt 23 Beteiligte: /
Beschreibung			
Die Erreichung der Klimaneutralität für städtische Gebäude ist untrennbar mit der Reduktion des Wärmebedarfs verbunden, was auch der Wärmeplan der Stadt Münster unterstreicht. Eine gezielte kontinuierliche energetische Sanierung der städtischen Gebäude spielt dabei eine zentrale Rolle, da sie den Wärmebedarf signifikant reduziert und gleichzeitig den CO ₂ -Ausstoß verringert. Der verbleibende Wärmebedarf muss durch geeignete Heizungswechsel dekarbonisiert werden. Um die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, ist es daher unerlässlich, eine klare Sanierungs-Roadmap fortzuführen und die finanziellen sowie personellen Mittel dauerhaft und ausreichend aufzustocken. Nur so kann die identifizierte Sanierungsstrategie in allen Bereichen überhaupt noch umgesetzt werden. Eine kontinuierliche und zielgerichtete Finanzierung ermöglicht nicht nur die effiziente Durchführung der notwendigen Sanierungsmaßnahmen, sondern auch die langfristige Planungssicherheit für die Stadtverwaltung und ausführende Dienstleister. Angesichts der hohen Bedeutung der Wärmebedarfsreduktion als Schlüsselfaktor für die Wärmewende müssen diese finanziellen Anstrengungen fortlaufend unterstützt und eingehalten werden, um die Klimaneutralität der städtischen Gebäude zu gewährleisten.			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
20 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Politische Sicherung der erforderlichen Finanzmittel und Personalstellen 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Hoch, zw. 5.000 - 20.000 t CO ₂ /a	<ul style="list-style-type: none"> Sanierungsstrategie Wohn + Stadtbau GmbH Münster. 		
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung		

Bedarf für zusätzliche Personalstellen zur Projektbegleitung sowie Mittel für die Maßnahmen an Gebäuden.

- Finanzierung über kommunalen Haushalt
- BEG-Förderung

3.2 Sanierungsstrategie Wohn + Stadtbau GmbH Münster

LANUK: Energetische Sanierung

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input checked="" type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die städtische Wohnungsgesellschaft soll als Vorbildunternehmen für die Wärmewende fungieren und einen entscheidenden Beitrag zur Wärmebedarfsreduktion und Dekarbonisierung leisten. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß in den Beständen der Stadt bis 2045 vollständig zu eliminieren und durch gezielte Sanierungsmaßnahmen wie Dämmung, Heizungsumstellung und Betriebsoptimierung eine nachhaltige, CO₂-freie Wärme- und Warmwasserversorgung sicherzustellen.</p>						/	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Die städtische Wohnungsgesellschaft hat bereits im Rahmen der bestehenden Modernisierungsstrategie mehrere Projekte zur energetischen Sanierung und Heizungsumstellung initiiert. Hierzu gehört unter anderem die Großmodernisierung der Aaseestadt sowie ein weiteres Projekt an der Josef-Beckmann-Straße (Kinderhaus), welches aktuell noch in der Klärung ist. Die Wirtschaftsplanung der Gesellschaft umfasst bereits Investitionen in die Modernisierung und Umstellung auf klimafreundliche Heiztechnologien.</p>						<p>Federführung: Wohn und Stadtbau</p> <p>Beteiligte: /</p>	
Beschreibung							
<p>Die städtische Wohnungsgesellschaft setzt die energetische Sanierung des Bestands konsequent fort, einschließlich der Heizungsumstellung und Dämmung von Gebäuden. Weitere Großmodernisierungen, wie an der Josef-Beckmann-Straße, sind in Planung. Die Maßnahmen werden laufend weiterentwickelt, mit Fokus auf CO₂-freie Wärmeversorgung und Optimierung der Betriebsführung. Darüber hinaus können Umsetzungsbeispiele und Kooperationsprojekte identifiziert werden, die als Best-Practice-Beispiele dienen und im Rahmen der kommunalen Kommunikationsstrategie zur Wärmewende aufgegriffen werden.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 20 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Weiterentwicklung und konsequente Umsetzung von Maßnahmen 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Hoch, zwischen 5.000 – 20.000 t CO ₂ /a		<ul style="list-style-type: none"> Klimaneutraler kommunaler Gebäudebestand Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
10 Mio. €/a		<ul style="list-style-type: none"> Eigen- und Fremdkapital der Wohn und Stadtbau GmbH BEG Förderung KfW Bank-Förderung 					

Kommunale Umsetzungsmaßnahmen

3.3 PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden – Prüfung der Optimierung

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input checked="" type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadt Münster verfolgt das Ziel, die Nutzung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf städtischen Dächern weiter auszubauen und die Eigenverbrauchsquote signifikant zu steigern. Aus Perspektive der Wärmeplanung sollten in diesem Zusammenhang die Implementierung von bspw. einem Strombilanzkreismodell, Sektorenkopplung, einschließlich der Integration von Wärmepumpenlösungen, E-Mobilität und Stromspeichern geprüft werden. So wird der Eigenverbrauch erhöht, CO₂-Emissionen werden gesenkt und die Energieversorgung weiter auf erneuerbare Energien umgestellt.</p>						<p>Städtische Liegenschaften</p>	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Mit Stand Januar 2026 hat die Stadt Münster über 56 PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 2.135 kWp auf städtischen Dächern installieren lassen. Durch die Entwicklung eines Bilanzkreismodells kann der erzeugte Strom standortübergreifend bilanziell eingesetzt werden.</p>						<p>Federführung: Amt 23</p> <p>Beteiligte: Amt 66, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p>	
Beschreibung							
<p>Um die Klimaneutralität weiter voranzutreiben, wird die Stadt Münster den Ausbau von PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden konsequent fortführen. Ein besonderer Fokus liegt auf der standortübergreifenden Nutzung des erzeugten Stroms, um die Wirtschaftlichkeit der Anlagen zu maximieren.</p> <p>Zusätzlich wird die Integration von Wärmepumpenlösungen geprüft, um überschüssigen Strom aus den PV-Anlagen für die Wärmeversorgung der städtischen Liegenschaften zu nutzen. Die Sektorenkopplung wird weiter ausgebaut sowie die Einführung des Strombilanzkreises fokussiert, um den Selbstnutzungsgrad der erzeugten Energie weiter zu optimieren.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
Ab 2026 - 2031		<ul style="list-style-type: none"> Analyse und Erschließung weiterer Dachflächen. Einführung des Strombilanzkreises. Prüfung der Integration von Wärmepumpen. Austausch und Koordination über geplante Maßnahmen. 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Hoch, zwischen 5.000 – 20.000 t CO ₂ /a		<ul style="list-style-type: none"> Fortlaufende Planung und Realisierung des Stromnetzausbaus mit Ausrichtung auf den steigenden Strombedarf 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
Einzelfallabhängig		<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung über kommunalen Haushalt progres.NRW-Förderung 					

1.4 Stadtweite Umsetzungsmaßnahmen

Stadtweite Umsetzungsmaßnahmen

4.1 Flächen- und Potenzialsicherung sowie Realisierungsbeschleunigung für zentrale klimaneutrale Wärmeversorgung und den Stromnetzausbau

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Stadt Münster arbeitet an der Realisierung der kommunalen Wärmewende bspw. durch die frühzeitige Sicherung geeigneter, identifizierter Flächen für zentrale Wärmeerzeugungsanlagen und den Stromnetzausbau, das Schaffen von Baurecht und die Unterstützung in technischen Genehmigungsprozessen mit. Ziel ist es, die langfristige Planbarkeit der Wärmeversorgung zu gewährleisten und unter Berücksichtigung vorliegender konzeptioneller Grundlagen zu entwickeln, Nutzungskonflikte zu minimieren und die Umsetzung der BEW-Transformationsplanung z.B. der Stadtwerke Münster effektiv zu unterstützen.</p>			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
<p>Für die Transformation der Wärmeversorgung werden Flächen und (bau)rechtliche sowie sonstige Voraussetzungen für erneuerbare Wärmeerzeugung, wie Solarthermie, Großwärmepumpen oder Geothermieanlagen, und ebenso für den Ausbau des Stromnetzes mit neuen Umspannwerken und Stromleitungen benötigt. Der Zugriff auf diese benötigten Flächen bildet einen wesentlichen Hebel, um klimaneutrale Wärmequellen und Wärmepumpen zügig zu integrieren.</p> <p>Wärmeerzeugungsanlagen und Wärmenetzleitungen stehen gemäß § 2 Abs. 3 WPG im "überragenden, öffentlichen Interesse und dienen der öffentlichen Sicherheit". Sie sind „als vorrangiger Belang in die jeweils durchzuführenden Schutzgüterabwägungen“ einzubringen.</p> <p>Gleichzeitig ist es erforderlich, unterschiedliche städtische Belange, wie den Umwelt- und Naturschutz, Stadtbild, öffentliche Nutzung und Eigentumsrechte, sorgfältig abzuwägen, um Nutzungskonflikte zu minimieren und eine zügige Umsetzung der Wärmewende zu ermöglichen.</p> <p>Darüber hinaus befinden sich Abwärmepotenziale, wie bspw. Abwasser-Wärme, in Hand der Stadt. Die Stadtverwaltung kann aktiv zur Bereitstellung dieser Potenziale und zu einer zügigen Erschließung beitragen. Eine enge Abstimmung innerhalb des Stadtkonzerns und ggf. mit Externen ist erforderlich, um Potenziale systematisch zu sichern und die langfristige Umsetzung von Erzeugungsanlagen zu ermöglichen.</p>			<p>Federführung: Konzern Stadt Münster</p> <p>Beteiligte: Amt 61, Amt 66, Amt 63, Amt 67, Amt 23, Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p>
Beschreibung			
<p>Die Maßnahme umfasst die aktive Unterstützung sämtlicher Planungs-, Genehmigungs- und Realisierungsprozesse für zentrale Wärmeerzeugungsanlagen und den Stromnetzausbau.</p> <p>Zusammen mit den Stadtwerken und Stadtnetzen Münster identifiziert die Stadt Münster geeignete Flächen und Wärmequellen, bewertet diese im Kontext anderer städtischer Belange und trifft Entscheidungen auf Basis einer umfassenden Schutzgüterabwägung. Bauplanungsrechtliche Instrumente, wie Vorrangflächen oder angepasste Bebauungspläne, werden gezielt eingesetzt, um Nutzungskonflikte zu minimieren und die Planbarkeit der Wärmeversorgung langfristig sicherzustellen.</p> <p>Im Rahmen von Plan- und Genehmigungsverfahren unterstützt die Stadt Münster bei eigenen Genehmigungen oder als beteiligte Behörde durch in ihrem rechtlichen Rahmen mögliche, angemessene Auslegung und</p>			

Abwägung von Interessen und Belangen wie z.B. Umwelt- und Naturschutz, Stadtbild und Nutzungsinteressen wie Verkehrsfluss und dem überragenden, öffentlichen Interesse von Wärmeerzeugungsanlagen und -leitungen. Dabei nutzt die Stadt Münster ihre Abwägungskompetenz, um entsprechende Verfahren zu vereinfachen, zu beschleunigen und Auflagen soweit gesetzlich möglich zu reduzieren, ohne den Schutz öffentlicher Belange zu vernachlässigen.

Parallel dazu werden städtische Potenziale, beispielsweise Abwasserwärme, Geothermieflächen oder kommunale Stoffströme, systematisch bereitgestellt, um die Möglichkeiten für klimaneutrale Wärmeerzeugung zu erweitern. Die Stadt koordiniert diese Maßnahmen in enger Abstimmung mit den Stadtwerken und Städtischen Netzen Münster.

Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte
mind. 20 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination von Vorhaben im Rahmen der Steuerungsgruppe • Frühzeitige Flächenidentifikation und -sicherung • Genehmigungsbegleitung • Monitoring und Anpassung
THG-Einsparungen	Synergieeffekte
Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der langfristigen Integration der strategischen Fachplanung Wärme in den Konzern Stadt Münster • Aufbau einer übergeordneten Steuerungsgruppe Energie- und Wärmewende • Koordinierte Infrastrukturplanung für städtische Flächen
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Keine spezifischen Mehrkosten.	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt

4.2 Fortlaufende Planung und schrittweise Transformation des Gasnetzes

LANUK: Infrastruktur

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadtnetze führen die Zielnetzplanung für das bestehende Erdgasnetz und ein zukünftiges Wasserstoffnetz regelmäßig fort. Damit wird die Entwicklung dieser Infrastrukturen langfristig betrachtet und koordiniert. Dies ermöglicht eine vorausschauende Planung für den Netzbetreiber und die Anschlussnehmer hinsichtlich der Vorbereitung notwendiger Umstellungen und Baumaßnahmen.</p> <p>Die Stadt Münster unterstützt dabei die Planbarkeit und Transparenz für Unternehmen, Haushalte und Verwaltung sowie die frühzeitige Vorbereitung notwendiger Umstellungen.</p>						<p>Stadtwerke Münster; Bürger*innen, Unternehmen, Netzwerke</p>	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Die Stadtnetze Münster führen bereits eine Zielnetzplanung für das Erdgasnetz und ein zukünftiges Wasserstoffnetz durch. Im Erdgasnetz wird sich ein Rückgang der Anschlussquoten zeigen, der sowohl Auswirkungen auf den Netzbetrieb als auch auf die Versorgung der verbleibenden Kund*innen hat.</p> <p>Gleichzeitig bestehen und entstehen Bedarfe von bestehenden und neuen Gewerbe- und Industriekunden für klimaneutrale Gase. Ein erster Anschluss an das Wasserstoff-Kernetz, z. B. in der Nähe des Hansa-Business-Parks, ist konkret geplant und soll voraussichtlich bis 2030 umgesetzt werden.</p>						<p>Federführung: Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: /</p>	
Beschreibung							
<p>Die Stadtnetze Münster setzen die Maßnahme um, indem sie die regelmäßige Fortschreibung der Zielnetzplanung für Erdgas und Wasserstoff durchführen.</p> <p>Im Erdgasnetz wird der Umgang mit rückläufigen Anschlussquoten und den Auswirkungen auf den Netzbetrieb betrachtet. Dabei werden die Auswirkungen auf die weiterhin angeschlossenen Kund*innen beachtet. Mögliche, resultierende Stilllegungen in der fernerer Zukunft werden langfristig angekündigt und Umstellungs- sowie Umnutzungsmöglichkeiten betrachtet. Die mögliche Weiternutzung von Teilen des bestehenden Erdgasnetzes mit Biomethan für entsprechende Bedarfe von Gewerbe- und Industriekunden wird dabei ebenfalls berücksichtigt.</p> <p>Für das Wasserstoffnetz werden neue Gewerbe- und Industriekunden-Bedarfe fortlaufend in den Planungen berücksichtigt und entsprechende Versorgungsmöglichkeiten geprüft. Ein erster Anschluss an das Wasserstoff-Kernetz in der Nähe des Hansa-Business-Parks wird konkret geplant. Die Umsetzung des Anschlusses und einer ersten Wasserstoffleitung soll voraussichtlich bis 2030 erfolgen. Die Wasserstoff-Versorgungsmöglichkeiten für Gewerbe- und Industriebetriebe in weiteren Teilräumen des Münsteraner Stadtgebiets ab 2030 werden bedarfsabhängig in enger Kund*innenabsprache geprüft und ggf. konkretisiert.</p> <p>Die Stadt Münster begleitet die Umsetzung, indem sie Verkehrsbeeinträchtigungen und Bautätigkeiten koordiniert.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 20 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Fortschreibung der Zielnetzplanung Langfristige Szenarien und strategische Planung Kommunikation und Abstimmung mit der Stadtverwaltung Münster Außenkommunikation und Information von Bürger*innen und Unternehmen 					

THG-Einsparungen Sehr hoch, bis zu 20.000 t CO ₂ /a bei Reduktion der Gasverbräuche.	Synergieeffekte <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Infrastrukturplanung für Flächen • Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme/Energiewende
Kosten Spezifische Kosten im Rahmen der Verstetigung zu Ermitteln.	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung <ul style="list-style-type: none"> • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster

4.3 Fortlaufende Planung und Realisierung des Stromnetzausbaus mit Ausrichtung auf den steigenden Strombedarf

LANUK: Infrastruktur

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
Die Städtetze Münster stellen eine kontinuierliche, bedarfsgerechte Weiterentwicklung des Stromnetzes sicher, um den steigenden Strombedarf zu decken. Ziel ist es, eine zuverlässige, leistungsfähige und zukunftsfähige Versorgung auf allen Spannungsebenen (Hoch-, Mittel- und Niederspannung) zu gewährleisten und den Ausbau der Infrastruktur effizient zu koordinieren.						Städtetze Münster;	
Ausgangslage						Akteure	
Die Städtetze Münster führen bereits Zielnetzplanungen für die verschiedenen Spannungsebenen durch. Der steigende Strombedarf, bedingt durch wachsende elektrische Lasten in Wohn-, Gewerbe- und Industriegebieten sowie die zunehmende Elektrifizierung von Wärme und Mobilität, erfordert den Ausbau und die Verstärkung bestehender Stromnetze. Die Städtetze Münster planen daher die Neuerrichtung und Ertüchtigung von Umspannwerken, Ortsnetzstationen und Kabeltrassen.						Federführung: Städtetze Münster Beteiligte: /	
Beschreibung							
Die Städtetze Münster führen die Zielnetzplanung auf allen drei Spannungsebenen kontinuierlich fort und setzen die Maßnahmen in enger Abstimmung mit der Stadt um. Wesentliche Planungsvorhaben bis 2035 umfassen:							
<ul style="list-style-type: none"> • Bau von mindestens zwei 110-kV-Kabeltrassen. • Errichtung von vier neuen Umspannwerken sowie die Ertüchtigung mehrerer bestehender Umspannwerke. • Verdopplung der Ausbaugeschwindigkeit von Mittelspannungs-Kabeltrassen und Ortsnetzstationen. 							
Für diese konkreten sowie weitere zukünftig erforderlichen Maßnahmen unterstützt die Stadt Münster die Städtetze bei folgenden Bedarfen:							
<ul style="list-style-type: none"> • Flächenbereitstellung für Netzinfrastruktur. • Genehmigungsprozessen (Bau- und verkehrsrechtlich). • Koordination von Baustellen zur Minimierung von Beeinträchtigungen. 							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 20 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Fortschreibung der Zielnetzplanung • Langfristige Szenarien und strategische Planung • Kommunikation und Abstimmung mit der Stadtverwaltung Münster • Außenkommunikation und Information von Bürger*innen 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Keine direkten THG-Einsparungen durch den Stromnetzausbau.		<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Infrastrukturplanung für Flächen • Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme/Energiewende 					

Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Spezifische Kosten im Rahmen der Verstetigung zu Ermitteln.	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="523 259 1106 297">• Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster

4.4 Sicherung des Finanzbedarfs und der (Eigen-) Kapitalausstattung für die erforderlichen Infrastrukturinvestitionen in Wärmeerzeugung und Wärmenetze sowie Stromnetze

LANUK: Infrastruktur

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadtwerke Münster und die Stadt Münster als Gesellschafterin sichern die Finanzierung der erforderlichen Investitionen in zentrale Wärmeerzeugung, Wärmenetz und Stromnetz durch eine stabile (Eigen-) Kapitalausstattung und die systematische Nutzung öffentlicher Fördermittel. Ziel ist es, die finanzielle Grundlage für den zeitgerechten, zuverlässigen und planbaren Ausbau der Wärmewende zu schaffen sowie Fremdkapital zu günstigen Konditionen akquirieren zu können.</p>						<p>Stadtkonzern Münster</p>	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Die Wärmewende erfordert insbesondere im Bereich der zentralen Wärmeerzeugung und in den Netzsparten (Wärmenetz, Stromnetz) massive lokale Investitionen. Die Stadtwerke Münster haben bereits finanzielle Mittel für den Ausbau der Wärmenetze, die Erzeugungstransformation und die Stromnetzmodernisierung eingeplant und bereitgestellt. Der Finanzierungsbedarf ist hoch und muss langfristig abgesichert werden. Ergänzend ist eine ausreichende (Eigen-)Kapitalausstattung der Stadtwerke erforderlich, um Fremdkapital zu angemessenen Konditionen aufzunehmen und die Finanzierung der erforderlichen Infrastrukturprojekte sicherzustellen.</p>						<p>Federführung: Stadtwerke Münster</p> <p>Beteiligte: Amt 20</p>	
Beschreibung							
<p>Fördermittel, wie etwa die BEW-Förderung oder spezifische Programme für Geothermie, bilden eine wesentliche Säule zur anteiligen Deckung dieser Investitionsbedarfe. Die Maßnahme umfasst daher die Identifikation, Beantragung und Bereitstellung von Finanzmitteln auf verschiedenen Ebenen.</p> <p>Die Stadt Münster kann durch politische Entscheidungen, wie z. B. die Aufstockung städtischer Finanzmittel, Ausschüttungsstrategien oder budgetäre Vorgaben, aktiv Einfluss auf die Kapitalbasis der Stadtwerke nehmen und so die Umsetzung unterstützen.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 10 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Langfristige Fortschreibung von Investitionsbedarfen Fördermittelakquise von Bund, Land und EU für Wärmenetze und Wärmeerzeugungsanlagen Koordination von Investitionsprogrammen zwischen Stadtwerken, Stadt und weiteren Akteur*innen Prüfung und Integration von Finanzierungsinstrumenten (z.B. Bürger*innenbeteiligung) in die Gesamtstrategie für die Wärme- und Stromversorgung 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Keine direkten THG-Einsparungen.		<ul style="list-style-type: none"> Fortlaufende Planung und schrittweise Transformation des Gasnetzes Fortlaufende Planung und Realisierung des Stromnetzausbaus mit Ausrichtung auf den steigenden Strombedarf 					

Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Investitionskosten von über 600 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster • Fördermittel des Bundes und des Landes NRW (z.B. BEW, progres.NRW)

4.5 Finanzielle Beteiligung von Bürger*innen an der Wärmewende

LANUK: Begleitende Prozesse

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
Potenziale und Rahmenbedingungen für eine finanzielle Beteiligung von Bürger*innen an der Wärmewende prüfen, um Akzeptanz, Engagement und Kapitalmobilisierung für zukünftige Infrastrukturprojekte zu eruieren.						Bürger*innen	
Ausgangslage						Akteure	
Die Stadtwerke Münster setzen im Bereich der erneuerbaren Energien bereits erfolgreich Instrumente zur Bürger*innenbeteiligung ein (z.B. über Nachrangdarlehen). Städte wie Heidelberg oder Herten haben darüber hinaus erfolgreiche Modelle für die finanzielle Beteiligung von Bürger*innen am Wärmenetzausbau eingeführt. Diese zeigen, dass Beteiligungsinstrumente sowohl zusätzliches Kapital mobilisieren als auch die Akzeptanz erhöhen können. Für Münster soll diese Möglichkeit geprüft werden, um die Chancen für eine ähnliche Beteiligung zu bewerten.						Federführung: Stadtwerke Münster Beteiligte: /	
Beschreibung							
Die Stadtwerke prüfen nun, unter welchen Bedingungen Bürger*innen finanziell im Bereich erneuerbare Wärme, am Wärmenetz- oder Erzeugungsprojekten beteiligt werden könnten. Das Zustandekommen solcher Finanzierungsmechanismen soll durch kommunikative Aktivitäten begleitet werden.							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 15 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Analyse bestehender Modelle in anderen Städten Bewertung rechtlicher, organisatorischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen Prüfung geeigneter Instrumente für dezentrale und zentrale Beteiligungen 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Keine direkten Einsparungen.		<ul style="list-style-type: none"> Sicherung des Finanzbedarfs und der (Eigen-) Kapitalausstattung für die erforderlichen Infrastrukturinvestitionen Wärmeerzeugung und Wärmenetz sowie Stromnetze 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
Spezifische Kosten in Abhängigkeit des Projektes zu ermitteln.		<ul style="list-style-type: none"> Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster Kapitalaufstockung durch Bürger*innenbeteiligung 					

4.6 Fortführung des Förderprogramms klimafreundliche Wohngebäude

LANUK: Energetische Sanierung

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadt Münster setzt bzw. entwickelt das Förderprogramm „Klimafreundliche Wohngebäude“ inhaltlich fort, um die Reduktion des Wärmebedarfs im Wohngebäudebestand gezielt zu unterstützen. Grundsätzlich ist es darüber hinaus ebenfalls wichtig, die Förderbausteine systematisch auf bundes-, landes- und weitere öffentliche Förderprogramme abzustimmen, diese komplementär einzusetzen und damit Effizienz, Transparenz und Wirkung der Förderungen zu erhöhen.</p>						Bürger*innen	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Mit dem bestehenden Förderprogramm „Klimafreundliche Wohngebäude“ bietet die Stadt Münster finanzielle Anreize für energetische Sanierungen und Dachbegrünung. Bisherige Fördermechanismen haben bereits positive Effekte erzielt. Eine kontinuierliche Überprüfung, Anpassung und Ergänzung der Förderinstrumente ist notwendig, um die Zielerreichung zu sichern, die Fördermittel effizient einzusetzen und die Reichweite bei Eigentümer*innen und Mieter*innen zu erhöhen.</p>						<p>Federführung: Amt 64</p> <p>Beteiligte: /</p>	
Beschreibung							
<p>Vor dem Hintergrund des neuen Doppelhaushalts 2026/2027 und der politischen Rahmenbedingungen nach den Kommunalwahlen ist eine frühzeitige Abstimmung und Sicherung der Mittel besonders relevant. Die Maßnahme umfasst die Fortführung und Weiterentwicklung des Förderprogramms.</p> <p>Wichtige Schritte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung bestehender Förderbausteine: Hierzu zählt die Identifikation von Optimierungspotenzialen hinsichtlich Zielgruppen, Förderhöhen und Fördermodalitäten im Hinblick auf die langfristige Wärmeversorgungsstrategie. Die Fördermittel sind wirtschaftlich, sparsam und in diesem Zusammenhang nachhaltig zu verwenden, um einen möglichst starken Fokus auf Wärmebedarfsreduktion und Klimaanpassung von Wohngebäuden im Sinne der städtischen Klima-Strategie zu entfalten. • Ableich mit übergeordneten Förderprogrammen: ergänzende Komplementierung, um Doppelungen zu vermeiden und Förderwirkung zu maximieren. • Kontinuierliches Monitoring und Anpassung: Anpassung der Förderkriterien, wenn sich gesetzliche Rahmenbedingungen, technologische Möglichkeiten oder Sonstiges ändern. 							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
Bis 2045		<ul style="list-style-type: none"> • Prüfung und politische Bestätigung des Förderprogrammes • Kommunikation und Zielgruppenansprache 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Hoch, zwischen 5.000 – 20.000 t CO ₂ /a		<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
2,51 Mio. € in 2026		<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt 					
2,41 Mio. € ab 2027 ff.							

4.7 Entwicklung von Projekten für klimaneutrale Wärmeversorgung in Gewerbegebieten

LANUK: Energieeffizienz

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
Ziel der Maßnahme ist es die Wärmewende auch in Gewerbegebieten voranzutreiben, indem klimaneutrale Wärmelösungen erschlossen werden, bspw. durch die Nutzung von Abwärme oder erneuerbaren Wärmepotenzialen. Ziel ist die Reduzierung von CO ₂ -Emissionen in Gewerbegebieten.			Unternehmen
Ausgangslage			Akteure
Die Wirtschaftsförderung Münster verfolgt bereits Initiativen zur Entwicklung nachhaltiger Gewerbegebiete (z.B. Projekt „Ökologische Transformation der Bestandsgewerbegebiete“). Durch ergänzende Beratungsangebote zur Erschließung von Abwärme- oder erneuerbaren Wärmepotenzialen können bestehende Bestrebungen erweitert und die Umsetzung klimaneutraler Wärmeversorgung gefördert werden, wodurch das Gesamtziel der klimaneutralen Gewerbegebiete gefördert wird.			Federführung: Wirtschaftsförderung Münster Beteiligte: Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster, Amt 23, Amt 61, Amt 66, Amt 67
Beschreibung			
Aufbauend auf den bestehenden Initiativen der Wirtschaftsförderung Münster soll die Entwicklung klimaneutraler Gewerbegebiete gezielt durch eine Verzahnung von Wirtschaftsförderung, Stadtwerken und Stadtnetze und Unternehmen vorangetrieben werden. Ergänzend zur Optimierung der Stromversorgung und -kosten sollte die Erschließung und Nutzung von Abwärmepotenzialen oder erneuerbarer Wärme (z. B. Geothermie, Solarthermie) in die Integration von Energieeffizienzmaßnahmen thematisch berücksichtigt werden.			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
2026 - 2031	<ul style="list-style-type: none"> Koordination und Einbindung relevanter Akteure aus Wirtschaftsförderung, Stadtwerken und Stadtnetzen und Gewerbegebietsakteuren 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Mittel, 500 - 5.000 t CO ₂ /a	<ul style="list-style-type: none"> Regelmäßige Austauschrunden mit großen Liegenschaftsbetreibern, Wohnungswirtschaft und Wirtschaftsbetrieben 		
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung		
Spezifische Kosten in Abhängigkeit der konkreten Maßnahmenausgestaltung zu bestimmen.	<ul style="list-style-type: none"> Finanzierung durch Unternehmen KfW-Bank-Förderung progres.NRW-Förderung BEW oder BEG-Förderung 		

4.8 Unterstützung lokaler Bürgerenergie- und Wärmeinitiativen

LANUK: Begleitende Prozesse

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input checked="" type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadt Münster unterstützt gezielt die Initiierung und Umsetzung von Bürgerenergiegenossenschaften und Nachbarschafts-Wärmeprojekten, um die lokale, gemeinschaftliche Wärmeversorgung zu stärken. Ziel ist es, durch Beratung und Vernetzung die Planung und Umsetzung von Projekten zu unterstützen sowie deren soziale und wirtschaftliche Tragfähigkeit zu sichern.</p>						Engagierte Bürger*innen	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Bürgerenergiegenossenschaften sind bewährte Instrumente, um Bürger*innen an der Energiewende zu beteiligen und lokale Projekte gemeinsam umzusetzen. Neben Bürgerenergiegenossenschaften etablieren sich Nachbarschafts-Wärme-Projekte zunehmend. Hier zeigen z.B. die Ergebnisse der Fokusquartier-Analysen, dass gemeinsame Wärmeversorgung wirtschaftlich aufgebaut werden können. Solche Zusammenschlüsse, sei es als Bürgerenergiegenossenschaften oder andere nachbarschaftliche Formate, bieten Potenzial, lokale Wärmelösungen wirtschaftlich und sozial nachhaltig umzusetzen.</p>						<p>Federführung: Konzern Stadt Münster</p> <p>Beteiligte: /</p>	
Beschreibung							
<p>Die Stadt Münster kann Bürger*innen in geeigneten Quartieren gezielt ansprechen, zur Gründung von Energiegenossenschaften oder Nachbarschafts-Wärmeprojekten motivieren und sie bei der Entwicklung gemeinschaftlicher Wärmeversorgungsmodelle (z. B. Nahwärmenetze, gemeinschaftliche Wärmepumpen mit Wärmespeichern oder Solarthermieanlagen) unterstützen. Dazu gehören Informationsveranstaltungen, Beratungsangebote und die Vermittlung von Kontakten zu Stadtwerken, Fachplanern, örtlichem SHK-Handwerk (auch als potenzielle Betreiber*innen) sowie Förderstellen.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 3 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Durchführung von Informations- und Beteiligungsveranstaltungen in relevanten Quartieren. Einbindung von Informationsmaterial mit Praxisbeispielen, Förderhinweisen und Kontakten auf Kommunikationskanäle. Entwicklung eines speziellen Fördertopfes „Konzepte für gemeinschaftliche Wärmeversorgung mit erneuerbaren Energien.“ 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
In Abhängigkeit der konkreten Projekte.		<ul style="list-style-type: none"> Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende der Stadtverwaltung Münster der Stadtverwaltung Münster 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
Spezifische Kosten in Abhängigkeit der konkreten Projekte zu ermitteln.		<ul style="list-style-type: none"> KfW-Bank-Förderung progres.NRW-Förderung BEW- oder BEG-Förderung 					

4.9 Differenzierte Prüfung von wechselseitigen Anschluss- und Benutzungsverpflichtungen zur Sicherung hoher Anschlussquoten an leitungsgebundene Wärmenetze

LANUK: Begleitende Prozesse

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren

Ziel	Zielgruppe
------	------------

Ziel der Maßnahme ist es, im Bedarfsfall in Neu- wie Bestandsgebieten zu prüfen, wie eine verlässliche, hohe Anschluss- und Nutzungsquote an leitungsgebundene, erneuerbare Wärmelösungen mit Anschluss- und Benutzungsverpflichtungen sicherzustellen ist. Dadurch können die wirtschaftliche Planbarkeit und die sichere Realisierung zentraler Wärmeinfrastrukturen ermöglicht, gleichzeitig die Klimaneutralitätsziele der Stadt Münster vorangetrieben und eine sozial ausgewogene, langfristig stabile Kostenverteilung für alle Wärmekund*innen gewährleistet werden.

Zu diesem Zweck prüft und entwickelt der Konzern Stadt Münster einen geeigneten Instrumentenmix aus rechtlichen und kommunikativen Maßnahmen, der flexibel an die technischen, wirtschaftlichen, städtebaulichen und sonstigen Rahmenbedingungen angepasst und im Bedarfsfall gebietsweise angewendet werden kann.

Konzern Stadt Münster

Ausgangslage	Akteure
--------------	---------

Die Umsetzung des vom Rat beschlossenen Stufenkonzepts zur erneuerbaren Wärmeversorgung erfordert in neuen Baugebieten eine sehr hohe Anschlussquote, um Wärmenetze wirtschaftlich für Kunden und Betreiber dimensionieren und dauerhaft betreiben zu können. Während in Neubaugebieten bereits heute privatrechtliche Instrumente wie vertragliche Abnahmeverpflichtungen angewendet werden, stellen Bestandsgebiete andere Herausforderungen wie eine heterogene Gebäude- und Eigentümerstruktur, unterschiedliche technische Voraussetzungen (z.B. bezüglich Heizungsalter) sowie Sanierungszustände und bauliche Umsetzbarkeit.

Für beide Gebietstypen gilt gleichermaßen, dass die Wirtschaftlichkeit und technische Machbarkeit zentraler erneuerbarer Wärmelösungen maßgeblich von verlässlichen Abnahmeerwartungen, abgestimmten Planungsprozessen und einer langfristigen Sicherung der Nutzung abhängt. Daher bedarf es der Prüfung und ggf. Ausgestaltung eines flexiblen Instrumentenmixes, der jeweils an die spezifischen Voraussetzungen des Quartiers angepasst angewendet werden kann.

Federführung:
Konzern Stadt Münster

Beteiligte:
Amt 23, Amt 61, Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster

Beschreibung

Die Stadt Münster prüft und entwickelt gemeinsam mit den Stadtwerken und Stadtnetzen Münster einen differenzierten und angemessenen Instrumentenmix, der je nach Gebiet, Ausgangslage, Planungsstand usw. eine hohe Anschlussquote sicherstellen kann. Zu den Instrumenten gehören beispielsweise:

- Information und Beratung zur Förderung der Akzeptanz und des Nutzungsinteresses an der Fernwärme
- Privatrechtliche Verpflichtungen in Neubaugebieten, z.B. durch Kauf- und Erbbaurechtsverträge
- Öffentlich-rechtliche Instrumente wie eine Satzung über die öffentliche Versorgung mit Fernwärme

Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte
Ab 2026 fortlaufend	Individuelle gebietsspezifische und projektbezogene Prüfung der Erforderlichkeit, Eignung und Anwendbarkeit eines Instrumentes Information und Beratung zur Erörterung der Akzeptanz und freiwilligen Anschlussbereitschaft
THG-Einsparungen	Synergieeffekte
Keine direkten THG-Einsparungen.	Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Keine spezifischen Mehrkosten	Finanzierung über kommunalen Haushalt

1.5 Wärmenetzgebiete

Wärmenetzgebiete

5.1 Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme

LANUK: Wärmenetzgebiete

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Stadtwerke Münster treiben den sukzessiven Ausbau und die Nachverdichtung des Fernwärmenetzes voran, um die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung kontinuierlich umzusetzen. Ziel ist es, die Versorgung mit effizienter und zunehmend klimaneutraler Fernwärme schrittweise auf weitere Teilräume des Stadtgebiets auszuweiten und das bestehende Wärmenetz in dicht bebauten Bereichen verstärkt zu nutzen.</p>			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
<p>Der Ausbau der Fernwärme ist ein zentraler Bestandteil des Zielszenarios der kommunalen Wärmeplanung für Münster. Die Stadtwerke Münster haben im Zuge der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung ihre Transformationsplanung zur langfristigen Dekarbonisierung des Wärmenetzes aufgestellt, welcher einen schrittweisen Netzausbau sowie die Dekarbonisierung der Versorgung vorsieht. Die Stadtwerke Münster setzen den Fernwärmeausbau schrittweise um und planen die Versorgung weiterer Straßenzüge und Stadtbereiche. Während in innerstädtischen Bereichen insbesondere die Nachverdichtung bereits flächig bestehender Wärmenetzleitungen im Fokus steht und grundsätzlich Vorrang hat, wird in den Erweiterungsgebieten des bestehenden Fernwärmenetzes ein Ausbau in dicht bebaute Gebiete angestrebt.</p>			<p>Federführung: Stadtwerke Münster Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: Stadtverwaltung Münster</p>
Beschreibung			
<p>Zur Umsetzung umfasst die Maßnahme die fortlaufende Planung künftiger Ausbautetappen, die Priorisierung geeigneter Gebiete auf Basis technischer, wirtschaftlicher und städtebaulicher Kriterien, eine gezielte und frühzeitige Anschlussakquise für die Ausbautetappen sowie die transparente Kommunikation der Ausbaufortschritte gegenüber Bürger*innen und Stakeholdern.</p> <p>Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Maßnahme ist die enge Abstimmung mit der Stadt Münster zur Baustellenkoordination, Genehmigungsprozessen und infrastrukturellen Planungen, um Synergien mit anderen Tiefbaumaßnahmen zu nutzen und Belastungen für Anwohner*innen zu minimieren.</p>			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
mind. 15 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> Planung und Realisierung von Nachverdichtungs- und Ausbauabschnitten (Vor-) Akquise neuer Anschlüsse in den Ausbauabschnitten 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Ca. 60.000 t CO ₂ /a	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau einer übergeordneten Steuerungsgruppe/Lenkungskreis Energie-/Wärmewende Koordinierte Infrastrukturplanung Weiterentwicklung eines digitalen Maßnahmencockpits Digitale und individuelle Beratungsangebote der Stadtwerke Münster 		
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung		

ca. 165 Mio. €

- Förderung nach BEW Modul 2
 - Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster
-

5.2 Planung und Umsetzung der Kanalwasser-Wärmepumpe in Münster-Mitte

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Stadtwerke Münster treiben die Dekarbonisierung der Fernwärmeversorgung konsequent voran. Ziel dieser Maßnahme ist die Errichtung einer Großwärmepumpe mit einer Leistung von bis zu 15 MW_{th}, die das Wasser des Dortmund-Ems-Kanals als Wärmequelle nutzt. Damit soll ein weiterer bedeutender Schritt zur klimaneutralen Wärmeversorgung Münsters bis 2030 realisiert werden.</p>			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
<p>Im Rahmen des Transformationsplans Fernwärme wird der Anteil erneuerbarer Wärmequellen schrittweise erhöht. Ein Baustein stellt die Nutzung des Kanalwassers des Dortmund-Ems-Kanals durch eine Großwärmepumpe dar. Aktuell befindet sich das Projekt in der Planungsphase.</p>			<p>Federführung: Stadtwerke Münster</p> <p>Beteiligte: Amt 61, Wasserstraßen und Schifffahrtsverwaltung (WSV), Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA)</p>
Beschreibung			
<p>Die Stadtwerke Münster planen die Realisierung einer Großwärmepumpe zur Einspeisung in das Fernwärmenetz. Das Kanalwasser dient hierbei als regenerative Wärmequelle. Durch die Nutzung bereits bestehender Infrastrukturen am Dortmund-Ems-Kanal wird der Eingriff in Umwelt und Schifffahrt minimiert. Die Umsetzung ist bis 2030 vorgesehen.</p> <p>Die Maßnahme umfasst alle zentralen Schritte von der technischen und wirtschaftlichen Planung über die Fördermittel-Akquise bis hin zur Bauausführung. In der Planungsphase werden die Standortauswahl, die technischen Anlagen, die hydraulische Einbindung ins Fernwärmenetz, die Anbindung an das Stromnetz und die Abstimmung mit wasser- und schifffahrtsrechtlichen Anforderungen sowie erforderliche Genehmigungen vorbereitet. Parallel erfolgt die Beantragung von Fördermitteln, insbesondere aus der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW), um die Wirtschaftlichkeit des Projekts sicherzustellen.</p> <p>Nach erfolgreicher Genehmigungsplanung werden die Ausschreibung und Vergabe der technischen Komponenten (z. B. Wärmepumpe, Wärmeübertrager, Leitungsbau) vorbereitet. Auf Basis der Vergabeergebnisse erfolgt anschließend die Investitionsentscheidung durch die Stadtwerke Münster. Die Bauausführung umfasst die Errichtung der Wärmepumpenanlage sowie der zugehörigen Anbindungsleitungen an das Fernwärmenetz.</p> <p>Die Stadt Münster unterstützt das Vorhaben aktiv durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Standortplanung im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens, • Begleitung der erforderlichen Genehmigungsverfahren als beteiligter Träger öffentlicher Belange, • Unterstützung bei der Koordination von Planung und Bau der Anbindungsleitungen, • Abstimmung und Koordination mit städtischen Baustellenaktivitäten zur Minimierung von Verkehrseinschränkungen. 			

- Einbindung in die Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Wärmewende in Münster.

Dauer der Maßnahme mind. 5 Jahre	Erforderliche Umsetzungsschritte <ul style="list-style-type: none"> • Planung- und Vorbereitung des Anlagenbaus. • Ausschreibung und Umsetzung des Anlagenbaus.
THG-Einsparungen Ca. 5.500 t CO ₂ /a	Synergieeffekte <ul style="list-style-type: none"> • Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme • Flächen- und Potenzialsicherung für zentrale klimaneutrale Wärmequellen
Kosten ca. 30 Mio. €	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung <ul style="list-style-type: none"> • Förderung nach BEW Modul 2 und BEW Modul 4 • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster

5.3 Planung und Umsetzung der Klarwasser-Wärmepumpe in Münster-Nord

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input checked="" type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
Entsprechend des Transformationsplanes verfolgen die Stadtwerke die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung. Ziel dieser Maßnahme ist die Errichtung einer Klarwasserwärmepumpe im Umfeld des Hauptklärwerks im Norden der Stadt Münster, die als Wärmequelle das geklärte Abwasser aus dem Klärwerk nutzt. Die Realisierung soll bis 2030 erfolgen.			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
Im Rahmen des Transformationsplans Fernwärme wird der Anteil erneuerbarer Wärmequellen schrittweise erhöht. Ein Baustein soll die Nutzung von Abwärme aus dem Klarwasser des Klärwerkes sein. Aktuell befindet sich das Projekt in der Planungsphase.			Federführung: Stadtwerke Münster Beteiligte: Amt 66
Beschreibung			
<p>Die Stadtwerke Münster planen die Realisierung einer Klarwasserwärmepumpe im Umfeld der Hauptkläranlage in Münsters Norden. Durch die Nutzung der vorhandenen Abwasserinfrastruktur wird eine konstante, ganzjährig verfügbare Wärmequelle erschlossen, die gleichzeitig einen hohen ökologischen Nutzen bietet.</p> <p>Die Maßnahme umfasst alle zentralen Schritte von der Planung bis zur Bauausführung. In der Planungsphase werden Standortbedingungen, technische Anlagen, Schnittstellen, hydraulische Einbindung in das Fernwärmenetz und die Stromnetzanbindung in Abstimmung mit beteiligten Stakeholdern geplant. Parallel erfolgt die Akquise von Fördermitteln, insbesondere aus der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW), um die Investition wirtschaftlich abzusichern. Weitere Umsetzungsschritte beinhalten die Vorbereitung und Einreichung aller erforderlicher Genehmigungen sowie die Ausschreibung und Vergabe der durchzuführenden baulichen Tätigkeiten. Nach erfolgreicher Investitionsfreigabe durch die Stadtwerke Münster erfolgt die Bauausführung.</p> <p>Die Bauausführung umfasst die Errichtung der Wärmepumpenanlage sowie der zugehörigen Anbindungsleitungen zur Einbindung in das Fernwärmenetz. Die Stadt Münster unterstützt das Vorhaben aktiv durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Standortplanung, • Bereitstellung des Klarwasserstromes als Wärmequelle, • Begleitung der erforderlichen Genehmigungsverfahren als beteiligter Träger öffentlicher Belange, • Unterstützung bei der Koordination von Planung und Bau der Anbindungsleitungen, • Abstimmung und Koordination mit städtischen Baustellenaktivitäten zur Minimierung von Verkehrseinschränkungen. • Einbindung in die Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Wärmewende in Münster. 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
mind. 5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Ausschreibung und Umsetzung des Anlagenbaus 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		

Ca. 9.300 t CO ₂ /a	<ul style="list-style-type: none"> • Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme • Flächen- und Potenzialsicherung für zentrale klimaneutrale Wärmequellen
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
ca. 60 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung nach BEW Modul 2 und BEW Modul 4 • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster

5.4 Planung und Umsetzung der Solarthermie-Anlage in Münster-West

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
Die Stadtwerke Münster treiben die Dekarbonisierung der Fernwärme voran. Entsprechend des Transformationsplanes erfolgt derzeit die Planung einer kombinierten Freiflächen-Solarthermie- und PV-Anlage in Münsters Westen. Die Umsetzung soll bis 2028 erfolgen.						Konzern Stadt Münster	
Ausgangslage						Akteure	
Im Rahmen des Transformationsplans Fernwärme wird der Anteil erneuerbarer Wärmequellen schrittweise erhöht. Ein Baustein soll die Nutzung von Freiflächen Solarthermie- und PV sein. Aktuell befindet sich das Projekt in der Planungsphase.						Federführung: Stadtwerke Münster Beteiligte: Amt 61	
Beschreibung							
<p>Die Stadtwerke Münster planen die Realisierung einer Kombinationsanlage aus Freiflächen Solarthermie- und PV-Anlage bis 2028. Die Maßnahme umfasst alle zentralen Schritte von der Planung bis zur Bauausführung. In der Planungsphase wird die Anlage technisch ausgelegt sowie die Integration in das bestehende Wärme- und Stromnetz erörtert. Parallel erfolgt die Akquise von Fördermitteln, insbesondere aus der Bundesförderung für effiziente Wärmenetze (BEW), um die Investition wirtschaftlich abzusichern. Weitere Umsetzungsschritte beinhalten die Vorbereitung und Einreichung aller erforderlicher Genehmigungen, die Durchführung der planungsrechtlichen Verfahren – die Änderung des Flächennutzungsplans (125. FNP-Änderung) und die Aufstellung des Bebauungsplans (Bebauungsplan Nr. 638) – sowie die Ausschreibung und Vergabe der baulichen Tätigkeiten. Nach erfolgreicher Investitionsfreigabe durch die Stadtwerke Münster erfolgt die Bauausführung.</p> <p>Die Bauausführung umfasst die Errichtung der Wärmepumpenanlage sowie der zugehörigen Anbindungsleitungen zur Einbindung in das Fernwärmenetz. Die Stadt Münster unterstützt das Vorhaben aktiv durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitwirkung bei der Standortplanung, • Begleitung der erforderlichen Genehmigungs- und Planverfahren, • Unterstützung bei der Koordination von Planung und Bau der Anbindungsleitungen, • Abstimmung und Koordination mit städtischen Baustellenaktivitäten zur Minimierung von Verkehrseinschränkungen. • Einbindung in die Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarmachung der Wärmewende in Münster. 							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 3 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> • 125. Änderung des Flächennutzungsplans und Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 638 • Ausschreibung und Umsetzung des Anlagenbaus • Ausschreibung und Umsetzung der Leitungsverlegung 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Ca. 3.500 t CO ₂ /a		<ul style="list-style-type: none"> • Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme 					

	<ul style="list-style-type: none"> • Flächen- und Potenzialsicherung für zentrale klimaneutrale Wärmequellen
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
ca. 65 Mio. €	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung nach BEW Modul 2 und BEW Modul 4 • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster

5.5 Planung und Umsetzung der ersten TGT-Anlage in Münster

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadtwerke Münster verfolgen mit der Planung und Umsetzung der ersten Tiefengeothermieanlage in Münster das Ziel, einen weiteren Baustein zur Dekarbonisierung der Wärmeversorgung zu realisieren. Durch die Nutzung von Tiefengeothermie als Energiequelle soll eine grundlastfähige, erneuerbare Wärmequelle erschlossen werden. Die Umsetzung eines ersten Geothermie-Heizwerks soll 2030 abgeschlossen sein.</p>						Konzern Stadt Münster	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Bis Ende 2025 werden die Daten aus einer flächigen 3D-Seismik prozessiert und ein Untergrundmodell des tiefen Untergrunds von Münster erstellt. Das Modell dient zur Identifikation geologisch geeigneter Standorte für Bohrdubletten. Eine erste Probebohrung in Münster soll bis Ende 2027 abgeteuft werden. Abhängig von der Fündigkeit der ersten Probebohrung wird eine zweite Bohrung geplant.</p>						<p>Federführung: Stadtwerke Münster</p> <p>Beteiligte: Amt 61</p>	
Beschreibung							
<p>Bei der Erschließung von Tiefengeothermie sind die Stadtwerke Münster in Nordrhein-Westfalen das Versorgungsunternehmen mit dem weitesten Projektfortschritt. Die Daten aus der 3D-Seismik bzw. das resultierende Untergrundmodell dienen als Grundlage für die Identifizierung von geologisch geeigneten Standorten für Bohrdubletten zur Förderung von heißem Thermalwasser aus tiefen Gesteinsschichten. Potenzialstandorte müssen darüber hinaus weitere Bedingungen erfüllen (Nähe zum Wärmenetz, Größe der Fläche).</p> <p>Eine erste Tiefenbohrung wollen die Stadtwerke Münster zunächst in den flacheren Horizont (rund 1.000 Meter) niederbringen. Nach erfolgreichen Fördertests folgt die Planung, Genehmigung, Fördermittelakquise und Umsetzung der für die Bohrdublette notwendigen zweiten Bohrung (Injektionsbohrung). Parallel erfolgt die Planung, Genehmigung, Fördermittelakquise und anschließende Umsetzung eines Heizwerks (u.a. Großwärmepumpe zur Anhebung der Temperatur) sowie parallel die erforderliche stromseitige und wärmenetzseitige Netzanbindung.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 10 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Identifizierung von Potenzialstandorten anhand des Untergrundmodells Flächensicherung, Planung, Ausschreibung und Genehmigung der Bohrung(en) und Anlage Klärung von Fördermöglichkeiten Bauausführung der einzelnen Anlagenteile 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Ca. 34.100 t CO ₂ /a		<ul style="list-style-type: none"> Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme Flächen- und Potenzialsicherung für zentrale klimaneutrale Wärmequellen 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
ca. 25 Mio. €		<ul style="list-style-type: none"> Förderung durch das Land NRW Prüfung einer Förderung nach BEW Modul 2 und BEW Modul 4 					

- Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster
-

5.6 Vorplanungen für weitere erneuerbare Wärmeerzeugungsanlagen zur Realisierung im Zeitraum 2030-2040

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
Zusätzlich zu der konkreten Planung und Umsetzung der neuen Erzeugungsanlagen bis 2030 entwickeln die Stadtwerke Münster ihre Transformationsstrategie stetig weiter. Vorplanungen für weitere Anlagen konkretisieren den Fahrplan für das kommende Jahrzehnt.						Stadtkonzern Münster	
Ausgangslage						Akteure	
Die Transformationsplanung der Stadtwerke Münster deckt den Zeitraum bis 2045 ab. Bis 2030 sollen bis zu vier neue Erzeugungsanlagen geplant und teilweise in Betrieb genommen werden. Zur langfristigen Dekarbonisierung der Wärmeversorgung müssen weitere vorgesehene Maßnahmen aus dem Transformationsplan in Vorplanungen gehen.						Federführung: Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster Beteiligte: /	
Beschreibung							
Die Maßnahme beinhaltet die regelmäßige Fortschreibung der Transformationsstrategie der Fernwärme der Stadtwerke Münster. Bestandteile hiervon sind die Identifikation und technischen Vorplanungen weiterer Standorte für tiefengeothermische Anlagen, weiterer Großwärmepumpen (z.B. Luft-Wärmepumpe) sowie ergänzende Spitzenlastkessel, die mit erneuerbaren Gasen betrieben werden können. Die Vorplanungen schaffen die Grundlage für zukünftige Investitionsentscheidungen und dienen der frühzeitigen Vorbereitung auf die anstehenden finanziellen, planerischen und genehmigungsrelevanten Bedarfe im Zeitraum 2030 - 2040.							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 5 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> Vorbereitung und Initialisierung der Vorplanungen 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Keine direkten THG-Einsparungen.		<ul style="list-style-type: none"> Nachverdichtung und Ausbau der Fernwärme Flächen- und Potenzialsicherung für zentrale klimaneutrale Wärmequellen 					
Kosten		Finanzierungsmechanismen und Gewichtung					
Kosten abhängig der konkreten Projekte.		<ul style="list-style-type: none"> Förderung nach BEW Modul 1 Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster 					

5.7 Senkung der Vorlauf- und Rücklauf-temperatur in Zusammenarbeit mit den Kund*innen

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input checked="" type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Für die Integration von erneuerbar erzeugter Wärme im Zuge der Dekarbonisierung der Fernwärme durch die Stadtwerke Münster ist die schrittweise Senkung der Vorlauf-temperatur unerlässlich. Um gleichzeitig den Ausbau des Fernwärmenetzes zu ermöglichen und die Effizienz zu steigern, ist auch die Senkung der tatsächlichen Rücklauf-temperaturen auf das Niveau gemäß der technischen Anschlussbedingungen (TAB) erforderlich, deren Einhaltung den Kund*innen (als Betreibende der Hausanschlussstationen) obliegt. Ziel der Maßnahme einer schrittweisen Absenkung der Rück- und Vorlauf-temperaturen in Zusammenarbeit mit den Kund*innen.</p>						Fernwärmekund*innen	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Das Fernwärmenetz in Münster wird aktuell mit hohen Temperaturen im Vorlauf (80 bis 130 °C) und Rücklauf (Jahresmittel > 60°C) betrieben. Im Zuge der Dekarbonisierung der Fernwärme-Erzeugung werden vermehrt Technologien integriert, deren Effizienz vom Temperaturniveau des Fernwärmenetzes abhängt (insbesondere Wärmepumpen). Durch eine Absenkung der Temperaturen können erhebliche Effizienzgewinne erzielt und Wärmenetzverluste verringert werden.</p> <p>Diese Reduktion der Temperaturen erfordern in der Regel Anpassungen an den Hausanschlüssen und Hausübergabestationen der Gebäude, weshalb die Absenkung der Netztemperaturen mit einem erheblichen Aufwand verbunden ist. Für die Einhaltung der laut technischen Anschlussbedingungen geforderten Temperaturen sind in erster Linie die Kund*innen als Betreibende der Hausanschlussstation verantwortlich. Die Absenkung der Temperaturen erfordert ein Zusammenwirken von Stadtwerken und Stadtnetzen sowie den Kund*innen und Handwerksbetrieben, welche vom Stadtwerke-Konzern für das Thema sensibilisiert und unterstützt werden.</p>						<p>Federführung: Stadtnetze Münster, Stadtwerke Münster</p> <p>Beteiligte: SHK-Gewerke</p>	
Beschreibung							
<p>Die Stadtwerke Münster verfolgen das Ziel, die Effizienz des Fernwärmenetzes zu steigern und die Systemtemperaturen nachhaltig zu senken. Eine gezielte Reduzierung von Vorlauf- und Rücklauf-temperaturen kann den Energieeinsatz reduzieren und damit die Integration erneuerbarer Wärmequellen erleichtern sowie die Netzverluste minimieren. Die Maßnahme setzt auf eine enge Zusammenarbeit mit den Kund*innen, insbesondere großen Liegenschaftsbetreiber*innen und Wohnungsunternehmen, sowie dem lokalen Handwerk. In diesem Rahmen werden bestehende Heizsysteme und Anschlussbedingungen analysiert, um Potenziale für niedrigere Vorlauf- und Rücklauf-temperaturen zu identifizieren. Erkenntnisse sind sukzessive in die Anpassung der TAB zu überführen, sodass die Versorgungssicherheit und der Komfort dauerhaft gewährleistet bleiben.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 5 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> • Datenaufnahme und Analyse der Vor- und Rücklauf-temperaturen • Information und Beratung zu fachgerechter Bedienung und Wartung der Hausstation • Anpassung der TAB 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					

Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale und individuelle Beratungsangebote der Stadtwerke Münster • Regelmäßige Austauschrunden mit Vertreter*innen des SHK-, Schornsteinfeger-, Energieberater- und Elektrikergewerkes
Kosten Abhängig des Zustands der bestehenden Hausanschlussstationen.	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung <ul style="list-style-type: none"> • Förderung nach BEW Modul 2 • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster • Teilweise kundenseitige Investitionen in Hausanschlussstationen

1.6 Prüfgebiete

Prüfgebiete

6.1 Kontinuierliche Beobachtung und Weiterentwicklung von Wärmeversorgungsansätzen in Prüfgebieten

LANUK: Begleitende Prozesse

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Entwicklungen zu den einzelnen Prüfgebieten soll fortlaufend bewertet und weiterentwickelt werden, um fundierte Entscheidungen für die Umsetzung der Wärmewende in diesen Bereichen zu treffen. Ziel ist es, die Erkenntnisse direkt in die fortlaufende kommunale Wärmeplanung einzuspeisen und bei Vorliegen tiefergehender Analysen vor der formalen fünfjährigen Fortschreibung neue, erforderliche Maßnahmen abzuleiten. Dadurch können strategische Priorisierungen vorgenommen, geeignete Maßnahmen abgeleitet und die Planung flexibel an aktuelle Entwicklungen angepasst werden.</p>			Konzern Stadt Münster
Ausgangslage			Akteure
<p>In den Prüfgebieten existieren noch keine abschließenden Projektvorschläge für die Wärmeversorgung, da hier weitere detaillierte technische, wirtschaftliche und soziale Untersuchungen erforderlich sind. Die Ergebnisse müssen bewertet, priorisiert und in die Umsetzungsplanung der Wärmewende eingearbeitet werden.</p> <p>Die kommunale Wärmeplanung hat im Erstellungsprozess etablierte Arbeits- und Abstimmungsstrukturen zwischen Verwaltung, Stadtwerken und städtischen Tochtergesellschaften geschaffen, die zur weiteren Strukturierung neuer Erkenntnisse aus den Prüfgebieten genutzt werden können.</p>			<p>Federführung: Steuerungsgruppe Energie- /Wärmewende</p> <p>Beteiligte: Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p>
Beschreibung			
<p>Eine verantwortliche Koordinationsstelle beobachtet und begleitet fortlaufend die Entwicklungen in den Prüfgebieten. Die Aufgaben umfassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beauftragung und strategische Auswertung von Analysen zu technischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten von Wärmeversorgungsansätzen. • Systematische Einbindung der Ergebnisse in die fortlaufende kommunale Wärmeplanung, damit neue Erkenntnisse direkt in die strategische Steuerung und die Fortschreibung der Planung einfließen. • Ableitung geeigneter Maßnahmen und Initiierung dieser. • Unterstützung der Abstimmung zwischen Stadtwerken, Fachämtern und weiteren Akteuren, um Maßnahmen priorisiert und konsistent umzusetzen. 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
mind. 5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Initiierung und Ausschreibung von Machbarkeitsstudien 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Keine direkten Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der langfristigen Integration der strategischen Fachplanung Wärme • Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung 		

Kosten	<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Infrastrukturplanung für Flächen
Keine spezifischen Mehrkosten.	<p data-bbox="467 259 1383 304">Finanzierungsmechanismen und Gewichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teil der zu schaffenden Strukturen in Bezug auf die Koordination der Wärmewende in Münster

Prüfgebiete

6.2 Prüfung der Randgebiete des Fernwärmenetzes

LANUK: Infrastruktur

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel		Zielgruppe	
<p>Die Stadtwerke Münster prüfen kontinuierlich Anschlussmöglichkeiten der als Prüfgebiete dargestellten Randgebiete des Fernwärmenetzes und stellen sicher, dass die Machbarkeit einer Fernwärme-Erschließung unter Berücksichtigung neuer erneuerbarer Wärmequellen und sich verändernder wirtschaftlicher Rahmenbedingungen langfristig bewertet wird. Ziel ist es, zu einem späteren Zeitpunkt fundierte Entscheidungen über die Realisierbarkeit von Ausbau- und Anschlussprojekten in diesen Gebieten treffen zu können und so eine wirtschaftlich sinnvolle und nachhaltige Wärmewende zu gewährleisten.</p>		<p>Konzern Stadt Münster</p>	
Ausgangslage		Akteure	
<p>Die Machbarkeit einer Fernwärmeversorgung in den Randgebieten der Stadt ist aktuell für die definierten Prüfgebiete noch nicht abschließend geklärt. Dies liegt im Wesentlichen an zwei, im Einzelfall unterschiedlichen Faktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hydraulische Restriktionen durch begrenzte vorhandene Netzkapazitäten • Limitierte Erneuerbare Wärmequellen für eine zusätzliche Erweiterung des Bestandsnetzes 		<p>Federführung: Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster</p> <p>Beteiligte: /</p>	
Beschreibung			
<p>Zur Umsetzung der Machbarkeits-Untersuchung wird ein kontinuierlicher Prüfprozess etabliert, der sicherstellt, dass alle relevanten Faktoren berücksichtigt und regelmäßig aktualisiert werden. Die Umsetzung beinhaltet folgende Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme und Analyse • Technische Machbarkeitsanalyse • Wirtschaftliche Machbarkeitsanalyse • Koordination mit weiteren Projekten und Akteuren 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
mind. 5 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination durch die Stadtwerke Münster • Zusammenarbeit mit externen Experten 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
Keine direkten THG-Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Beobachtung und Weiterentwicklung von Prüfgebieten 		
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung		
Spezifischen Kosten in Abhängigkeit des konkreten Gebietes zu bestimmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster 		

Prüfgebiete

6.3 Machbarkeitsstudie zur Wärmeversorgung in Teilgebieten - Kinderhaus

LANUK: Infrastruktur

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/>	mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
Die Stadt Münster und die Stadtwerke Münster prüfen, ob eine zentrale Wärmeversorgung in Kinderhaus wirtschaftlich, technisch und städtebaulich tragfähig ist. Ziel ist es, auf Basis einer fundierten Machbarkeitsstudie die Wärmeversorgung in Kinderhaus zu bewerten und ggf. nächste Schritte für eine Umsetzung einzuleiten.						Konzern Stadt Münster; Gebäudeeigentümer*inn -en	
Ausgangslage						Akteure	
Die Fokusgebietsbetrachtung hat gezeigt, dass eine zentrale Wärmeversorgung für Kinderhaus grundsätzlich wirtschaftlich tragfähig sein könnte. Allerdings bleiben hinsichtlich der Erschließung potenzieller erneuerbarer Wärmequellen sowie der Struktur der Wärmeabnehmer (Gebäudetypen, Geschossigkeit, Wärmelastprofile, Interesse) noch offene Fragen, welche in einer detaillierten Machbarkeitsstudie analysiert werden sollten.						Federführung: Konzern Stadt Münster Beteiligte: Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster, Stadtnetze Münster, Amt 61	
Beschreibung							
<p>Resultierend aus der Fokusgebietsbetrachtung startet der Konzern Stadt Münster zunächst die Entwicklung des Projektes. Dazu werden grundlegende Fragen zu Eigentümer*innen-Interesse, Realisierungs-Zeitschiene, Verfügbarkeit von erneuerbaren Wärmepotenzialen und Standortfragen betrachtet.</p> <p>Im Falle positiver Ergebnisse beginnt danach eine Machbarkeitsstudie als Planung, die eine vertiefte technische, wirtschaftliche und städtebauliche Analyse der Wärmeversorgung umfasst. Sie soll Grundlage für eine Entscheidung hinsichtlich der Realisierung einer zentralen Versorgung in Kinderhaus darstellen. Vor dem Hintergrund der hohen Bebauungsdichte sowie hohen Geschossigkeit kann es bei der Realisierung von dezentralen Anlagen zu Lärmbelastungen und städtebaulichen Konflikten kommen.</p> <p>Hierzu soll eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden, welche zumindest folgende Elemente auf Grundlage der Fokusbetrachtung vertieft untersuchen sollte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stakeholder-Integration: Abstimmung mit Eigentümer*innen, Wohnungsunternehmen, Stadtplanung und Stadtwerken, um Interessen, Risiken und Umsetzungsmöglichkeiten zu berücksichtigen. • Potenzialanalyse für Wärmequellen: Identifikation und Bewertung verfügbarer erneuerbarer Wärmequellen sowie der Erschließungsmöglichkeiten. • Technische Auslegung der Anlagen: Netzstruktur, Auslegung und hydraulische Simulation (mehrerer kleinerer Netze und/oder eines großen Netzes, in Varianten der Vorlauftemperatur – Kaltes oder Warmes Netz), Dimensionierung, Standorte der Erzeugungsanlagen und Vorprüfung der Genehmigungsfähigkeit. • Städtebauliche Bewertung: Die Studie untersucht die technischen Möglichkeiten und bewertet zentrale versus dezentrale Versorgungsoptionen hinsichtlich Ihrer städtebaulichen Vor- und Nachteile. • Wirtschaftlichkeits- und Risikoprüfung: Investitions- und Betriebskosten, Fördermöglichkeiten, Sensitivitätsanalysen. 							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					

<p>Projektentwicklung & Machbarkeitsstudie: mind. 1 Jahr</p> <p>Gesamtprozess bis zur Realisierungsentscheidung mind. 3 Jahre</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektentwicklung durch Festlegung des Projektumfangs, ggf. Einteilung des Projektes in Teilprojekte, Zeitplans, Budgets und Verantwortlichkeiten • Durchführung der Machbarkeitsstudie; Aufteilung der Machbarkeitsstudie in mehrere Schritte vor dem Hintergrund möglicher Förderung ggf. sinnvoll
<p>THG-Einsparungen</p> <p>Keine direkten THG-Einsparungen, erst mit evtl. Umsetzung</p>	<p>Synergieeffekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordinierte Infrastrukturplanung • Regelmäßige Austauschrunden mit Liegenschaftsbetreibern • Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung
<p>Kosten</p> <p>Ab. 80.000 €</p>	<p>Finanzierungsmechanismen und Gewichtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster • Förderung nach BEG oder BEW

Prüfgebiete

6.4 Machbarkeitsstudie zur Wärmeversorgung in Teilgebieten - Hilstrup

LANUK: Abwärmenutzung

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Versorgen
<input checked="" type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadtwerke Münster prüfen die technische und wirtschaftliche Machbarkeit einer Nahwärmeversorgung in Hilstrup unter Einbeziehung lokaler Abwärmequellen. Ziel ist es, Potenziale für die Nutzung industrieller und kommunaler Abwärme zu identifizieren, ein optimiertes Versorgungskonzept zu entwickeln und die Grundlage für eine spätere Realisierung zu schaffen.</p>						<p>Stadtkonzern Münster; Industrielle Gebäudeeigentümer*innen</p>	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Ergebnisse der kommunalen Wärmeplanung sowie einer Vorstudie der Stadtwerke Münster zeigen, dass eine zentrale Nahwärmeversorgung unter Einbezug der Abwärme des Klärwerkes sowie industrieller Abwärme in diesem Gebiet grundsätzlich wirtschaftlich tragfähig sein könnte. Die Machbarkeit der Verknüpfung bestehender Nahwärmeinseln zu einem großen Netz mit deutlich vergrößertem Absatzpotenzial wurde jedoch noch nicht abschließend geprüft. Eine vertiefende Untersuchung ist erforderlich, um die Potenziale quantitativ zu erfassen, die technische Umsetzung zu prüfen, die Wirtschaftlichkeit zu validieren und die Realisierung gezielt vorzubereiten. Zudem bestehen bereits Kontakte und erste Abstimmungen mit dem industriellen Abwärmelieferanten und dem Klärwerk Hilstrup.</p>						<p>Federführung: Konzern Stadt Münster</p> <p>Beteiligte: Stabsstelle Klima, Stadtwerke Münster Stadtnetze Münster</p>	
Beschreibung							
<p>Für den Aufbau eines Nahwärmegebiets in Hilstrup sind vertiefende Untersuchungen zur Wärmeversorgung vorgesehen, die insbesondere die Nutzung von industrieller Abwärme sowie aus dem Klärwerk Hilstrup und wesentliche Ankerkund*innen einbeziehen. In den kommenden Planungsschritten wird ein stetiger und enger Austausch mit dem industriellen Abwärmelieferant und dem Amt für Mobilität und Tiefbau sowie deren aktive Mitwirkung zur Bereitstellung der Wärmequellenpotenziale notwendig sein, um die Potenziale zur Abwärmenutzung zu ermitteln und zu optimieren. Dabei werden insbesondere Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen und die technische Machbarkeit der Anbindung dieser Abwärmequellen an ein Nahwärmenetz sowie das Interesse der erforderlichen Ankerkund*innen untersucht. Als ein wesentlicher Verfahrensschritt ist eine Machbarkeitsstudie zu erstellen, die Potenziale, technische und genehmigungsrechtliche Machbarkeit, Investitions- und Kostenanalysen beinhaltet.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
<p>Machbarkeitsstudie mind. 1 Jahr</p> <p>Gesamtprozess bis zur Realisierungsentscheidung mind. 3 Jahre</p>		<ul style="list-style-type: none"> Projektinitiierung durch Festlegung des Projektumfangs, ggf. Einteilung des Projektes in Teilprojekte, Zeitplans, Budgets und Verantwortlichkeiten Durchführung der Machbarkeitsstudie; Aufteilung der Machbarkeitsstudie in mehrere Schritte vor dem Hintergrund möglicher Förderung ggf. sinnvoll 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
<p>Keine direkten THG-Einsparungen, erst mit evtl. Umsetzung</p>		<ul style="list-style-type: none"> Koordinierte Infrastrukturplanung Entwicklung von Projekten für klimaneutrale Wärmeversorgung in Gewerbegebieten Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung 					

Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Ab 80.000 € /a	<ul style="list-style-type: none"> • Finanzierung über kommunalen Haushalt • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster • Förderung nach BEG oder BEW

1.7 Dezentrale Gebiete

Dezentrale Gebiete

7.1 Prozessbegleitung – Wolbecker Straße

LANUK: Begleitende Prozesse

Priorität		Einführung		Wirkung		Kommunaler Einfluss	
<input checked="" type="checkbox"/>	gering	<input checked="" type="checkbox"/>	2026	<input type="checkbox"/>	no-regret	<input type="checkbox"/>	Verbrauchen
<input type="checkbox"/>	mittel	<input type="checkbox"/>	2027	<input type="checkbox"/>	kurzfristig	<input type="checkbox"/>	Versorgen
<input type="checkbox"/>	hoch	<input type="checkbox"/>	2028	<input checked="" type="checkbox"/>	mittelfristig	<input checked="" type="checkbox"/>	Regulieren
		<input type="checkbox"/>	ff.	<input type="checkbox"/>	langfristig	<input type="checkbox"/>	Motivieren
Ziel						Zielgruppe	
<p>Die Stadt Münster unterstützt Eigentümer*innen im Quartier Wolbecker Straße, Mondstraße und Schmittingheide bei der Erschließung geeigneter klimaneutraler Wärmeversorgungsoptionen. Ziel ist es, durch einen kooperativen Prozess Fortschritte in das kommunale Monitoring einzubinden, Genehmigungs- und technische Fragestellungen zu begleiten und Expertise für die Umsetzung der Wärmewende in denkmalgeschützten Quartieren aufzubauen.</p>						Gebäudeeigentümer*innen	
Ausgangslage						Akteure	
<p>Die Fokusquartiersanalyse hat gezeigt, dass bestimmte Quartiere ein besonderes Potenzial für vertiefte Wärmeuntersuchungen besitzen. Das Gebiet Wolbecker Straße war bislang nicht Teil der detaillierten Analyse. Mit seinem denkmalgeschützten Bestand und der homogenen Eigentümerstruktur stellt es sowohl eine Herausforderung als auch eine Chance für die kommunale Wärmewende dar.</p>						<p>Federführung: Konzern Stadt Münster</p> <p>Beteiligte: Stabsstelle Klima Amt 61 – Stadtplanung / Untere Denkmalbehörde</p>	
Beschreibung							
<p>Ein kooperativer Prozess zwischen Stadt und Wohnungseigentümer*innen wird etabliert, um die Umsetzung geeigneter Wärmelösungen zu unterstützen. Dabei werden Fortschritte kontinuierlich in das kommunale Monitoring der Wärmewende eingebunden. Eigentümer*innen erhalten Begleitung bei Genehmigungs- und technischen Fragen, und die Verwaltung baut eigene Expertise für die Umsetzung klimaneutraler Wärmeversorgung in denkmalgeschützten Quartieren auf. Ziel ist ein praxisnaher, kooperativer Ansatz, der den Austausch fördert und die Integration der Maßnahmen in die städtische Wärmeplanung sicherstellt.</p>							
Dauer der Maßnahme		Erforderliche Umsetzungsschritte					
mind. 5 Jahre		<ul style="list-style-type: none"> • Identifikation und Kontaktaufnahme mit Eigentümer*innen im Quartier. • Einrichtung eines regelmäßigen Abstimmungs- und Kooperationsformats. • Fachliche Begleitung bei Genehmigungen, Technikfragen und Abwägungen von Lösungen. • Integration von Fortschritten und Ergebnissen in das kommunale Monitoring. • Dokumentation und Ableitung von Empfehlungen für vergleichbare denkmalgeschützte Quartiere. 					
THG-Einsparungen		Synergieeffekte					
Keine direkten THG-Einsparungen.		<ul style="list-style-type: none"> • Koordinierung der laufenden Aktualisierung der kommunalen Wärmeplanung • Regelmäßige Austauschformate mit großen Liegenschaftsbetreibern, Wohnungswirtschaft 					

Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung
Spezifische Mehrkosten im Zuge der Verstetigung zu Ermitteln.	<ul style="list-style-type: none"><li data-bbox="523 259 1023 297">• Finanzierung über kommunalen Haushalt

7.2 Fortführung und Erweiterung der Tarif- und Produktwelt für die dezentrale (strombasierte) Wärmewende

LANUK: Ausbau Erneuerbarer Energien

Priorität	Einführung	Wirkung	Kommunaler Einfluss
<input type="checkbox"/> gering	<input checked="" type="checkbox"/> 2026	<input type="checkbox"/> no-regret	<input type="checkbox"/> Verbrauchen
<input checked="" type="checkbox"/> mittel	<input type="checkbox"/> 2027	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input checked="" type="checkbox"/> Versorgen
<input type="checkbox"/> hoch	<input type="checkbox"/> 2028	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> Regulieren
	<input type="checkbox"/> ff.	<input checked="" type="checkbox"/> langfristig	<input type="checkbox"/> Motivieren
Ziel			Zielgruppe
<p>Die Stadtwerke Münster erweitern ihre Tarif- und Produktangebote, um die dezentrale, strombasierte Wärmewende zu fördern. Ziel ist es, durch angepasste Stromtarife, Wärmepumpen-Contracting und Mietkaufmodelle den Einsatz von Wärmepumpen in Bestands- und Neubauten zu erleichtern. Eigentümer*innen stehen vor hohen Investitionskosten für fossilfreie Wärmeversorgungssysteme, die eine direkte Umsetzung erschweren. Neue Tarif- und Produktangebote können diese Hürden abfedern, die Akzeptanz sowie die wirtschaftliche Umsetzbarkeit steigern.</p>			Kund*innen der Stadtwerke Münster
Ausgangslage			Akteure
<p>Die Wärmewende erfordert eine stärkere Elektrifizierung der Wärmeversorgung, insbesondere durch den Einsatz von Wärmepumpen. Weitere Angebote für dezentrale Versorgungslösungen werden in ihrer Sichtbarkeit gestärkt (z.B. WP-Mietkauf, WP-Tarif, dynamische Tarife) und laufend weiterentwickelt. Die Anpassung und Erweiterung der Produktwelt kann den Markthochlauf unterstützen.</p>			<p>Federführung: Stadtwerke Münster</p> <p>Beteiligte: /</p>
Beschreibung			
<p>Die Stadtwerke entwickeln und implementieren innovative Tarif- und Finanzierungsmodelle, die auf die Nutzung von Wärmepumpen abgestimmt sind. Dazu gehören z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeitvariable Stromtarife • Mietkauf-Modelle für Wärmepumpen • Wärmepumpen-Contracting 			
Dauer der Maßnahme	Erforderliche Umsetzungsschritte		
mind. 20 Jahre	<ul style="list-style-type: none"> • Fortentwicklung neuer Modelle • Laufende Anpassung des Produktportfolio entlang der aktuellen Rechts- und Förderbedingungen • Begleitende Kommunikation und Beratung 		
THG-Einsparungen	Synergieeffekte		
THG-Einsparungen durch die Nutzung von Wärmepumpen und Öko-Strom.	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale und individuelle Beratungsangebote für Bürger*innen sowie Kund*innen stärken • Fortführung und Weiterentwicklung der Kommunikationsstrategie Wärme-/Energiewende 		
Kosten	Finanzierungsmechanismen und Gewichtung		
In Abhängigkeiten der Produkte.	<ul style="list-style-type: none"> • Eigen- und Fremdkapital der Stadtwerke Münster 		